

JugendInfoService Dresden

Ein Projekt des Jugendamtes Dresden
Waisenhausstraße 8, 01067 Dresden,
Tel.: 0351 - 48 48 715 und 497 66 84, Fax: 0351 - 48 48 717
www.JugendInfoService.de, info@JugendInfoService.de

186. Ausgabe vom [Datum_kurz]

Inhalt:

[1. Intro](#)

Lokale News

- [1.1. Jugendhilfeausschuss-Report vom 27.08.2009](#)
- [2. Fortbildung für Erzieher/- innen in Kindertagesstätten in Anlehnung an das Konzept Starke Eltern – Starke Kinder](#)
- [3. Zertifikatskurs zur Erfüllung des Schutzauftrages nach § 8a SGB VIII](#)
- [4. Handballtraining für Grundschüler](#)
- [5. Dresdner Generationen-Kulturmesse](#)
- [6. „Dresden unterm Regenbogen – vielfältige Lebensweisen in Kita, Schule, Uni, ...“](#)
- [7. Anforderungen des sozialen Sektors an die moderne Vereinsführung - Rechte und Pflichten des Vereinsvorstandes](#)

Regionale News

- [8. Provozieren – pöbeln – zuschlagen! Was steckt hinter der Jugendgewalt?](#)
- [9. Netzwerk zur Begabtenförderung gegründet](#)
- [10. Interkulturelle Kommunikation im Berufsalltag](#)
- [11. Integration durch Sport – Street-Soccer-Tour 2009](#)
- [12. Kommunale Bildungslandschaften fördern und gestalten](#)
- [13. „Immer am Limit?!“ – Schutz- und Risikofaktoren von Burnout bei Fachkräften der Sozialen Arbeit](#)
- [14. Ausschreibung Wettbewerb „NOVUM“ 2009](#)
- [15. Kultusministerium gibt Starthilfe für neu gegründete Schülerzeitungen](#)
- [16. Mobile Theaterproduktion "Und dann kam Alex" zum Thema Gewaltprävention](#)
- [17. Fit für die Zukunft? - „Studieren in Mitteldeutschland“](#)
- [18. Beratung in der Kinder- und Jugendhilfe](#)

Bundesweite News

- [19. Internetportal zum Jugendschutz](#)
- [20. Wettbewerb „Teilhabe und Integration von Migrantinnen und Migranten durch bürgerschaftliches Engagement“](#)
- [21. IT sucht ID – Der Image-Workshop für IT-Berufe](#)
- [22. Projekt "Verbraucherrechte in der digitalen Welt" kritisiert AGBs Sozialer Netzwerke](#)
- [23. Präventionsmappe „Körperwissen und Verhütung“](#)
- [24. Misch mit!](#)
- [25. Empfehlungen zur Optimierung der Online-Kompetenz von Migrantinnen und Migranten veröffentlicht](#)
- [26. Werkstattkurs "Podcast und Internetradio"](#)
- [27. Vorwerk Familienstudie 2009](#)
- [28. Forum Mobile Kommunikation 2009](#)
- [29. Programm 2010 der Akademie Remscheid liegt vor und kann kostenlos bestellt werden](#)

- [30. Broschüre „Das Wissen zur Kinder- und Jugendarbeit“](#)
- [31. Projekt Futurino 2009](#)
- [32. PlusPunktKultur Preis](#)
- [33. Demokratisch Handeln - ein Wettbewerb für Jugend und Schule](#)
- [34. Kultur-, Bildungs- und Jugendpolitik zur Bundestagswahl 2009](#)
- [35. Bundesweiter Austausch zur Leitung von schwulen und schwul/lesbischen Jugendgruppen](#)
- [36. Jugendverbände integrativ aktiv. Wege Interkultureller Öffnung](#)
- [37. Wa\(h\)re Freundschaft](#)

Internationale News

- [38. Neue Perspektiven - Benachteiligte Jugendliche nutzen das europäische Jugendprogramm](#)
- [39. "Jugend und Partizipation in Finnland"](#)
- [40. Paraphierung des Bildungsabkommens zwischen der Schweiz und der EU](#)
- [41. WELTBÜRGER-Stipendien für den Weg ins Ausland](#)
- [42. Aktualisierter EU-Programtleitfaden KULTUR 2007-2013 online](#)
- [43. Deutsch-französische Jugendseminare „20 Jahre Mauerfall“](#)

Impressum

1. Intro

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
am gestrigen Abend hat sich der neue Jugendhilfeausschuss konstituiert. Der Stadtrat wählte am 13.08.2009 einige Personen, die erstmals dem Jugendhilfeausschuss angehören. Aber auch eine Reihe vertrauter Gesichter aus den zurückliegenden Legislaturperioden ist im Ausschuss zu sehen. Die Namen der Ausschussmitglieder finden Sie in unseren Websites (www.fachkraefteportal.info/jha). Wir wünschen allen Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses viel Erfolg und eine gute Zusammenarbeit im Interesse der Kinder, Jugendlichen und Familien in unserer Stadt. Der JugendInfoService Dresden wird die Arbeit dieses Gremiums auch in der neuen Legislatur begleiten und Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, aktuell über Prozesse und Beschlüsse informieren. Tagesordnungen und Protokolle finden Sie auch weiterhin im Fachkräfteportal der Dresdner Jugendhilfe unter www.fachkraefteportal.info/jha. Den Jugendhilfeausschuss-Report von den Sitzungen erhalten Sie so wie heute jeweils am Tag nach der Ausschusssitzung mit dem Newsletter.

Am kommenden Montag endet die Frist für die Einreichung der Förderanträge für 2010 beim Jugendamt Dresden. Auf eine aktuelle Möglichkeit der Förderung von Zuwendungen für so genannte "bewegliche Sachen des Anlagevermögens" möchten wir Sie ebenfalls hinweisen. Beachten Sie bitte die im Antragsformular genannte Förderpriorität auf Ersatzbeschaffungen zur Erhaltung hygienischer bzw. Sicherheitsstandards. Noch bis zum 18.09.2009 besteht die Möglichkeit der Beantragung, das Antragsformular finden Sie als Download wie gewohnt im Dresdner Jugendhilfeportal unter http://www.fachkraefteportal.info/templates/tyTP_standard_large.php?topic=fkp_foerderung_2009.

Abschließend noch der Hinweis, dass im vom 24. bis 26.09.2009 der 7. Bundeskongress Soziale Arbeit in Dortmund stattfindet. Thema in diesem Jahr: "Gerechtigkeit, Verantwortung, Sicherheit". Soziale Arbeit übernimmt Verantwortung dafür, soziale Sicherheit zu garantieren und soziale Gerechtigkeit anzustreben. Angesichts gesellschaftlicher Veränderungen, die Tendenzen zunehmender Spaltung und sozialen Ausschlusses offenbaren, ist die Soziale Arbeit aufgefordert, ihren Beitrag zu Programmen, Strategien und Maßnahmen der Bewältigung sozialer Risiken und Unsicherheiten zu benennen und weiterzuentwickeln. Mehr Informationen unter www.bundeskongress-soziale-arbeit.de.

Die nächste Ausgabe des Dresdner Jugendhilfe-Newsletters erscheint am 11.09.2009. Senden Sie Ihre Informationen zur Veröffentlichung bitte bis 09.09.2009 an info@jugendinfoservice.de.

Herzliche Grüße sendet Ihnen im Namen des Teams des JugendInfoService Dresden

Carsten Schöne
[nach oben](#)

1.1. Jugendhilfeausschussreport

Die gestrige konstituierende Jugendhilfeausschusssitzung diente u. a. der Vorstellung der Ausschussmitglieder, der Wahl der Unterausschüsse sowie der Wahl eines stellvertretenden Vorsitzenden. Die Wahl der Unterausschüsse scheiterte gestern, da die Verwaltung eine Reduzierung der bislang drei Ausschüsse auf zwei vorgesehen hatte. Demnach soll die Arbeit der bisherigen Unterausschüsse Förderung und Planung in einem Ausschuss zusammengefasst werden. Der Unterausschuss Kindertagesbetreuung soll fortbestehen. Nach Auffassung einiger Ausschussmitglieder bedarf es hierfür aber der Änderung der Jugendamtssatzung. Der Jugendhilfeausschuss vertagte die Wahl der Unterausschüsse. Die Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden fiel auf Jens Hoffsommer, dem einzigen Kandidaten. Neu in der Zusammensetzung des Jugendhilfeausschusses ist durch eine Änderung des Landesjugendhilfegesetzes ein Sitz für einen Vertreter der ARGE SGB II. Der Stadtschülerrat hat bislang noch keinen Vertreter für den Ausschuss benannt.

Anschließend gab Oberbürgermeisterin Helma Orosz allen Ausschussmitgliedern Gelegenheit zu einer persönlichen Vorstellung und der Nennung der Ziele für die Arbeit im Jugendhilfeausschuss. Mehrere Mitglieder wünschen sich eine gute Zusammenarbeit zwischen Ausschuss und Verwaltung. Ein häufig genannter Schwerpunkt waren Aktivitäten im Bereich der Jugendhilfeplanung. Ferner spielen die frühkindliche Bildung und die Kindertagesbetreuung eine wichtige Rolle für zahlreiche Ausschussmitglieder. Eine intensivere Auseinandersetzung mit den Hilfen zur Erziehung, mit Präventionsangeboten und der Jugendverbandsarbeit wurde ebenfalls als Schwerpunkt für die Ausschussarbeit genannt. Auch die Oberbürgermeisterin setzt auf Kooperation: "Wir sind auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen angewiesen und werden das Unrige dazu tun". Gleichzeitig stellte sie eine stärkere Behandlung von Fachthemen im Jugendhilfeausschuss in Aussicht und regte an, dazu eine Themensammlung zu erstellen. Einen inhaltlichen Schwerpunkt sieht sie ebenfalls im Bereich der Jugendhilfeplanung.

Schulverwaltungsamtsleiter Falk Schmidtgen stellte anschließend das Projekt "Dresdner Bildungsbahn" vor. Das Projekt wird vom Bundesbildungsministerium im Rahmen des Programms "Lernen vor Ort" gefördert und hat ein vernetztes Bildungsmanagement in den Kommunen bzw. Landkreisen zum Ziel. Neben kommunalen Ämtern sollen weitere öffentliche und private Institutionen im Interesse bedarfsgerechter und wirksamer Bildungsangebote für die Bürger am Projekt mitwirken. Für die konkrete Umsetzung wird derzeit ein "Bildungsbüro" in der Stadtverwaltung eingerichtet. Umsetzungspartner ist die QAD Dresden.

Im Informationsteil wurde u. a. nach dem Stand des Sanierungskonzeptes für Jugendeinrichtungen gefragt, das nach Auskunft der Verwaltung in wenigen Tagen vorliegen werde. Auf Nachfrage berichtete die Oberbürgermeisterin von Verhandlungen mit dem sächsischen Sozialministerium zur Umsetzung des so genannten "Flexiblen Jugendmanagements". Das neue landesweite Förderprogramm war im Sommer überraschend gestoppt worden, der Stadtjugendring Dresden hat bislang jedoch keine Informationen zu seinem Förderantrag vom Land erhalten.

Die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses findet am 17.09.2009 statt, Informationen zur Tagesordnung finden Sie unter www.fachkraefteportal.info/jha.

Hinweis: Alle Informationen zur Jugendhilfeausschusssitzung erfolgen unter dem Vorbehalt der Erlangung der Rechtskraft gefasster Beschlüsse.

Redaktion: Carsten Schöne, JugendInfoService Dresden
[nach oben](#)

2. Fortbildung für Erzieher/- innen in Kindertagesstätten in Anlehnung an das Konzept Starke Eltern - Starke Kinder

„Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig.“ heißt es im § 1631 Abs. 2 BGB. Erweitert wurden entsprechend die Aufgaben der Jugendhilfeträger nach § 16 SGB VIII, die Wege aufzeigen

sollen, wie Konfliktsituationen in der Familie gewaltfrei gelöst werden können.

Zum einen besteht die Forderung an Kindertagesstätten, frühe sowie umfassende Bildungsangebote vorzuhalten und zum anderen sind Erzieher/-innen jedoch häufig mit sozialen Problemen der zu betreuenden Kinder konfrontiert. Wie kann es gelingen, Kinder in diesem Spannungsfeld in ihrer Entwicklung zu unterstützen? Und wie können Erzieher/-innen Eltern ihre Verantwortung verdeutlichen bzw. sie zur Kooperation einladen? Die Stärkung und Erweiterung der persönlichen professionellen Kompetenzen der Teilnehmer/-innen im Umgang mit Kindern und deren Eltern ist das Ziel dieser Fortbildung.

Grundlage dieser Fortbildung ist das langjährig erprobte Elternkurskonzept Starke Eltern – Starke Kinder des Deutschen Kinderschutzbundes. In einer abwechslungsreichen Mischung aus Theorie und Praxiseinheiten werden mit den Teilnehmer/-innen praktische Wege eingeübt, wie sie das Modell der „anleitenden Erziehung“ auch im Kontext ihrer Einrichtung entwicklungs- und lernfördernd anwenden können. Mit wenig Aufwand können einzelne Teile der Fortbildung für Elternabende genutzt werden.

Die Fortbildung findet vom 24. – 25. September 2009 beim Deutschen Kinderschutzbund OV Leipzig e.V., Tarostraße 17/19, 04103 Leipzig statt.

Die Kosten betragen für DKSB-Mitglieder: 110,00 Euro, andere Teilnehmer: 125,00 Euro (die angegebenen Kosten beinhalten die Tagesverpflegung – außer Frühstück).

Verbindliche Anmeldungen bis 05.09.09 schriftlich an:
DKSB LV Sachsen e.V., Klopstockstr.50, 01157 Dresden
E-Mail: Vaida@kinderschutzbund-sachsen.de

Fax: 0351-4242 066

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: DKSB Sachsen e.V.
[nach oben](#)

3. Zertifikatskurs zur Erfüllung des Schutzauftrages nach § 8a SGB VIII

Der erweiterte Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII beauftragt alle Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe und definiert entsprechende Anforderungen, um Kindeswohlgefährdung frühzeitig zu erkennen, zu beurteilen und zu handeln. Der berufsbegleitende Zertifikatskurs will differenzierte rechtliche, fachliche und methodische Kenntnisse vermitteln und Fähigkeiten entwickeln. Dabei geht es um den sicheren Umgang mit fachlichen Standards, insbesondere um die Anwendung von Verfahrensabläufen zur Risikoabschätzung.

Die Gefährdung einzuschätzen und auf Hilfen hinzuwirken bzw. sie anzubieten erfordert von den Fachkräften der Jugendhilfe, sich in der Wahrnehmung von Anhaltspunkten und im Gestalten erforderlicher Gespräche mit Kindern, Jugendlichen und Eltern zu qualifizieren. Eine „insoweit erfahrene Fachkraft“ soll von Diensten und Einrichtungen unterstützend bei der Wahrnehmung des Schutzauftrages hinzugezogen werden. Ihre Aufgabe besteht darin, bei der Risiko- / Ressourcenabschätzung und beim Elternkontakt sowohl begleitend zu beraten als auch die Prozessbegleitung bis hin zur Koordinierung aller am Fall beteiligten Helfersysteme zu moderieren.

Der Kurs hat einen Umfang von 80 Präsenzstunden und 40 Stunden Fallarbeit. Die Teilnehmer/-innen erarbeiten als Grundlage des Kolloquiums eine schriftliche Falldokumentation.

Der Kurs findet vom 17.09.2009 – 26.02.2010 in der Diakonischen Akademie für Fort- und Weiterbildung, Bahnhofstrasse 9, 01468 Moritzburg statt. Die Kursgebühren betragen 525,00 € für Mitglieder der Diakonischen Akademie für Fort- u. Weiterbildung und Mitglieder des DKSB sowie 700,00 € für Nichtmitglieder dieser beiden Vereine.

Verbindliche Anmeldungen bis zum 01.09.2009 an:

Diakonische Akademie für Fort- u. Weiterbildung, Bahnhofstr. 9, 01468 Moritzburg, Fax: 035207/84360
Web: www.diakademie.de.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: DKSB LV Sachsen
[nach oben](#)

4. Handballtraining für Grundschüler

Unter dem Motto "Komm! Zu uns" lädt der USV TU Dresden Mädchen und Jungen der 4. Klassen zum Handballspielen ein. Das Training mit Geschicklichkeitsspielen, Staffeln und natürlich echtem Handball findet montags 16.30-18.00 Uhr und freitags 16.00-17.30 Uhr in der Turnhalle der STO, Andreas-Schubert-Str. 41 (Eingang Lukasplatz, neben den Tennisplätzen) statt.

Im Rahmen des Gemeinschaftsprojektes der sächsischen Staatsregierung und des Landessportbundes Sachsen „KOMM! in den Sportverein“ wird die Vereinsmitgliedschaft mit 30 EUR gefördert. Das Projekt wurde erstmals nach den Winterferien 2009 gestartet. Die Kooperationspartner möchten damit allen Kindern der nun vierten Klassen sächsischer Grund- und Förderschulen die Möglichkeit zu regelmäßiger sportlicher Aktivität in einem Sportverein geben. Der Freistaat stellt dafür in den Jahren 2009/2010 zusätzliche finanzielle Mittel zur Verfügung. Damit werden anteilig die Kosten für Mitgliedsbeiträge in Sportvereinen des Landessportbundes Sachsen übernommen.

Jedes Kind erhält in der Schule vom Klassenlehrer zweimal den sogenannten "KOMM!-Pass" - einen Gutschein im Wert von je 30 Euro (maximal). Der Gutschein gilt noch bis 30. September 2009.

Weitere Infos unter: www.hvs-handball.de/usv-tu-dresden, Anfragen an: kontakt-usv-tu-handball@arcor.de.

Redaktion: Heidi Winter / Quellen: USV TU Dresden, Abt. Handball, Landessportbund Sachsen
[nach oben](#)

5. Dresdner Generationen-Kulturmesse

Beziehungen zwischen den Generationen künstlerisch ausdrücken, darstellen oder abbilden, das ist das Anliegen der Werkstattangebote für alle Generationen im Rahmen der Zweiten Dresdner Generationen-Kulturmesse. Hierzu sind alle Interessenten herzlich eingeladen am Samstag, 29. August 2009 von 10-14 Uhr in die Motorenhalle (Wachsbleichstraße 4 a, 01067 Dresden). Die Teilnahme an den Theater-, Mal-, Graffiti-, Hörfunk- und Videowerkstätten ist frei. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Es wird um verbindliche Anmeldung gebeten bei SIGUS e.V., Bautzner Landstraße 110, 01324 Dresden, Tel. (0351) 263 21 38, Email: sigus-dd@t-online.de. Folgende Angebote sind vorgesehen:

Theaterwerkstatt

Mit Statuen und Forumtheater bilden wir in kurzer Zeit Szenen, die unser Publikum dann auflösen soll: was den Dialog zwischen den Generationen schwer macht und wie wir ihn sichern und vertiefen können. Leitung: Fritz Letsch, Theaterpädagoge und Schauspieler Ort: Begegnungsstätte der Volkssolidarität, Schäferstraße 1a

Malwerkstatt

Die mitgebrachten Fotos werden mit historischen Aufnahmen und aktuellen Modeaufnahmen gemixt und auf großen Papierflächen in Figurenkonstellationen neu collagiert. Leitung: Katharina Lewonig, Diplom-Bühnen- und Kostümbildnerin Ort: Motorenhalle, Wachsbleichstraße 4a

Hörfunkwerkstatt

Einblick in die Studioarbeit: Die Teilnehmer werden mit der Aufnahme- und Schnitttechnik vertraut gemacht, führen selbst Interviews, gestalten Beiträge, fügen O-Töne hinzu und suchen die passende Musik aus. Der auf CD gebrannte Beitrag kann mit nach Hause genommen werden. Leitung: Ekkhard

Simmert, Chefredakteur beim Seniorenradio Ort: riesa efau (Freiraum), Adlergasse 14, Erdgeschoss

Videowerkstatt

Einführung in die audiovisuellen Medien: Die Interessenten lernen die einzelnen Gestaltungsschritte von der Idee bis zum schriftlichen Treatment und von der Bildaufnahme bis zur Arbeit am Schnittplatz kennen. Leitung: Nicole Trenkmann, Medienpädagogin Ort: riesa efau (Galerie Adlergasse), Adlergasse 14, 1.OG

Graffitiwerkstatt

Am Anfang stehen Charakter- und Collagenentwürfe, die die Akteure mit der Spraydose im Freien als Graffiti realisieren. Leitung: André Krommer, Designer
Ort: Vorderhof der Motorenhalle, Wachsbleichstraße 4a
Weitere Informationen finden Sie unter www.riesa-efau.de

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Riesa efau
[nach oben](#)

6. „Dresden unterm Regenbogen – vielfältige Lebensweisen in Kita, Schule, Uni, ...“

Jeder Mensch ist einzigartig. Um diese Vielfalt als Reichtum und Chance zu verstehen, braucht es in der Praxis als Grundlage einen respektvollen Umgang miteinander und die Einsicht, dass jeder Mensch anders, aber gleich viel Wert und mit gleichen Rechten ausgestattet ist. Der Fachtag lädt ein, auf die „Dimensionen der Vielfalt“ in der Vorschulerziehung, in der Schule und in der Hochschullehre zu schauen und sich mit vielfältigen Lebensweisen auseinanderzusetzen. Er will den Grundlagen für diskriminierendes Handeln vorbeugen und klischeehaftes Denken abbauen. Heterosexuelle Normen der Mehrheitsgesellschaft werden dabei hinterfragt und angenommene Andersartigkeit durch methodische Ansätze vorgestellt und diskutiert.

Dieser Fachtag eignet sich für pädagogisches Fachpersonal, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen sowie für alle weiteren Interessierten. Die Teilnahme am Fachtag ist kostenfrei und als Lehrerfortbildung anerkannt!

Informationen und Kontakt

Landeshauptstadt Dresden, Gleichstellungsbeauftragte für Frau und Mann, Kristina Winkler
Fachtagorganisation: Sabine Pfeiffer speiffer@dresden.de oder Telefon: 0351- 488 2136 oder 488 22 67 gleichstellungsbeauftragte@dresden.de, Fax: 0351 - 488 31 09, Web: www.dresden.de/frau-mann.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Landeshauptstadt Dresden
[nach oben](#)

7. Anforderungen des sozialen Sektors an die moderne Vereinsführung - Rechte und Pflichten des Vereinsvorstandes (FB-VG 02/2009)

Die Fortbildung dient der Verständigung zu neuen Herausforderungen an Vereine in der Kinder- und Jugendhilfe aufgrund der weiteren Professionalisierung der Arbeit und vor dem aktuellen wirtschaftlichen Hintergrund. Tradierte Vereinsstrukturen und Arbeitsweisen scheinen diesen Anforderungen nicht mehr zu genügen und müssen verändert werden. Während etablierte große Vereine meist die Rechtsform den Verhältnissen auf dem Sozialmarkt angepasst haben (Ausgliederung in gGmbH, hauptamtlicher Vorstand, usw.), behaupten sich kleine und mittlere Vereine noch mit traditionellen Vereinsformen mit zumeist ehrenamtlichen Vorständen. Durch die Übernahme von Kindertagesstätten, Horten etc., durch die restriktivere Auslegung von Förderrichtlinien von Zuwendungsgebern und auch durch Veränderung von Tarifmodellen entstehen vor allem bei ehrenamtlich Tätigen in kleinen und mittleren Vereinen Unsicherheiten. Dies betrifft zum einen auf der strukturellen Ebene Fragen der Haftung bei ehrenamtlicher Tätigkeit, zum anderen ebenso die Handlungsebene mit der praktischen Umsetzung in Form des Controlling (der Planung). Im Erfahrungsaustausch sollen praxisnah gemeinsam Wege erarbeitet und aufgezeigt werden, wie Vorstands- und Vereinsarbeit heute gelingen kann.

Die Fortbildung findet am Freitag, 11.09.2009 von 13 bis 18.45 Uhr im Jugendgästehaus - Jugendherberge International Dresden, Maternistr. 22, 01067 Dresden, 6. Etage statt.

Anmeldungen und weitere Informationen bei:

Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Sachsen e.V., Klopstockstr. 50, 01157 Dresden

Telefon: 0351 42 42 044, Telefax: 0351 42 42 066

Web: www.kinderschutzbund-sachsen.de, E-Mail: info@kinderschutzbund-sachsen.de

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: DKSB LV Sachsen e.V.

[nach oben](#)

REGIONALE NEWS

8. Provozieren – pöbeln – zuschlagen! Was steckt hinter der Jugendgewalt?

Das Thema Jugendgewalt ist nicht neu – häufig wird es in der öffentlichen Debatte einseitig oder skandalisierend behandelt, „Straftäter(innen) werden immer jünger, Jugendliche immer gewalttätiger!“, ist nur eine Schlagzeile. Schnell werden Stimmen für ein härteres Jugendstrafrecht und für geschlossene Einrichtungen laut. Jugendgewalt erhitzt die Gemüter und birgt gleichzeitig große Unsicherheit.

Die Diskussion braucht Fachkompetenz und vor allem einen differenzierten Blick auf die Situation Jugendlicher in unserer Gesellschaft. Ohne einen Zugang zu den Denkmustern, Grundhaltungen und Gefühlen Jugendlicher gelingt es weder, in Kontakt mit ihnen zu kommen noch sie von ihrer Gewaltbereitschaft abzubringen. Es gilt, sich mit der Welt von Jugendlichen und den an sie gestellten Anforderungen auseinanderzusetzen. Auch die gesellschaftlichen Bedingungen und Entwicklungen wie Armut, Ausgrenzung und Desintegration sind mit einzubeziehen, will man die Hintergründe von Jugendgewalt ernsthaft reflektieren und Hilfe- und Unterstützungsangebote entwickeln.

Der Fachkongress bietet Erklärungsansätze für jugendliche Gewalt aus unterschiedlichsten Blickwinkeln. Er widmet sich der Dynamik weiblicher und männlicher Gewalt und behandelt die Anforderungen an die soziale Arbeit mit rechtsextremen Jugendlichen. In vertiefenden und praxisnahen Workshops werden Zugangswege und Hilfemöglichkeiten aufgezeigt.

Der Fachkongress richtet sich an Psycholog(inn)en, Pädagog(inn)en, Sozialarbeiter(innen) und Erzieher(innen) aus den verschiedenen Einrichtungen der Jugendhilfe, sowie an Psycholog(inn)en, Psychiater(innen) und Therapeut(inn)en aus dem Gesundheitswesen. Veranstaltet wird der Kongress von den Kinderschutzzentren in Deutschland. Tagungsort ist die Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig, Fachbereich Sozialwesen, Lipsius-Bau, Karl-Liebknecht-Str. 145, 04277 Leipzig

Eine Online-Anmeldung zum Fachkongress ist über die bereitgestellte Maske auf der Internet-Seite <http://www.kinderschutz-zentren.org/leipzig2009> möglich. Eine Anmeldung per E-Mail unter die@kinderschutz-zentren.org oder per Fax an: 0221 / 5697550

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Die Kinderschutzzentren

[nach oben](#)

9. Netzwerk zur Begabtenförderung gegründet

Schulleiter und Lehrkräfte von 17 sächsischen Gymnasien haben in Meißen das "Gymnasiale Netzwerk individuelle Förderung besonders begabter Schülerinnen und Schüler" gegründet. In den kommenden sechs Jahren werden diese Schulen Strategien und Materialien zur individuellen Förderung Begabter entwickeln und erproben. Die Ergebnisse sollen allen sächsischen Schulen zur Verfügung gestellt werden. Auf dem Programm der nächsten Jahre stehen Fortbildungen, gegenseitige Besuche und Tagungen. Die Koordination übernimmt die Beratungsstelle zur Begabtenförderung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus. Unterstützt wird das Projekt von der Karg-Stiftung und der Universität Leipzig. Kultusminister Roland Wöllner erklärte: "Jedes Kind muss entsprechend seiner Begabungen und Fähigkeiten gefördert werden. Begabung von Schülern sind aber nicht immer leicht zu erkennen, da sie hinter schlechten Noten und Unaufmerksamkeit bzw. Teilnahmslosigkeit versteckt sein können."

Mit der Gründung des gymnasialen Netzwerks wird das bereits seit einigen Jahren laufende Projekt "Förderung von besonders begabten Schülern durch individualisierte Lernangebote – Impuls für Schul- und Unterrichtsentwicklung in der Grundschule" ergänzt. Hier engagieren sich derzeit 36 Grundschulen. Mit den 17 Gymnasien gibt es jetzt in Sachsen über 50 Schulen, die sich der individuellen Förderung besonders begabter Schüler widmen. Zu diesen gehören auch 22 sächsische Gymnasien mit vertiefter Ausbildung, von denen einige im Netzwerk mitarbeiten. Gemeinsam wollen sich die beiden Netzwerke um das wichtige Thema des Übergangs begabter Schüler von der Grundschule auf das Gymnasium kümmern. "Zusammen mit der Beratungsstelle zur Begabtenförderung wird in Sachsen die flächendeckende Struktur der Begabtenförderung mit den Netzwerken konsequent weiter ausgebaut", so Wöllner. Die Beratungsstelle ist bisher in über 450 Einzelfällen tätig geworden und berät zahlreiche Schulen.

Interessierte Eltern, Lehrkräfte und Schulen können sich an die Beratungsstelle zur Begabtenförderung in Meißen wenden: 03521/4127-25 oder -26, E-Mail: rolf.koerber@smk.sachsen.de

Gymnasien im Netzwerk sind:

Goethe-Gymnasium Auerbach/Vogtland
Humboldt-Gymnasium Radeberg
Gymnasium Dresden-Bühlau
Martin-Luther-Gymnasium Hartha
Goethe-Gymnasium Bischofswerda
Immanuel-Kant-Schule, Gymnasium der Stadt Leipzig
Lessing-Gymnasium Hoyerswerda
Reclam-Gymnasium Leipzig
Gymnasium Franziskanerium, Meißen
Gymnasium Dresden-Plauen
Sportgymnasium Dresden
Marie-Curie-Gymnasium, Dresden
Geschwister-Scholl-Gymnasium Löbau
Landesgymnasium St. Afra zu Meißen
Léon-Foucault-Gymnasium Hoyerswerda
Wiprecht-Gymnasium Groitzsch
Thomas-Mann-Gymnasium, Oschatz

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: SMK Sachsen
[nach oben](#)*

10. Interkulturelle Kommunikation im Berufsalltag

Die Sächsische Landeszentrale für Politische Bildung lädt zum Seminar Interkulturelle Kommunikation im Berufsalltag am 15. und 16. September 2009 ein. Das Seminar richtet sich an Interessierte, Bedienstete der Justiz und des Strafvollzugs, Lehrer/Pädagogen, Mittler politischer Bildung, Polizisten sowie Mitarbeiter von sozialen Einrichtungen. Das Seminar wird vom Sächsischen Staatsministerium für Kultus für Lehrer besonders empfohlen.

Tagungsort ist die Akademie für öffentliche Verwaltung (AVS) in Meißen, Herbert-Böhme-Str. 11. Es wird eine Teilnahmegebühr in Höhe von 35 Euro (inkl. Übernachtung und Verpflegung) bzw. in Höhe von 20 Euro (ohne Übernachtung, ohne Frühstück) erhoben, die bei Seminarbeginn zu entrichten ist. Eine schriftliche Anmeldung ist bis zum 1. September 2009 möglich.

Mitveranstalter des Seminars sind das Sächsische Staatsministerium der Justiz, das Sächsische Staatsministerium des Innern und das Diakonische Werk der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens e.V

Weitere Informationen gibt es auf der Internetseite der Landeszentrale für Politische Bildung <http://www.slpb.de/veranstaltungen.php> im Veranstaltungskalender unter dem Tagungsdatum 15. September 2009.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Sächsische Ausländerbeauftragte

[nach oben](#)

11. Integration durch Sport – Street-Soccer-Tour 2009

Entsprechend dem Anliegen der Tour bzw. dem Anliegen, Integration durch Sport zu fördern, ist die Teilnahme von Migrantinnen und Migranten in jeder Mannschaft selbstverständlich.

Bei der Street-Soccer-Tour sind Schülerinnen und Schüler von der 5. bis zur 8. Klasse angesprochen, die in zwei Altersgruppen unterteilt werden. Das Ungewöhnliche an der Street-Soccer-Tour ist, dass sich jede Fußballmannschaft anmelden kann, auch wenn sie sich erst spontan vor Ort bildet, so kann wirklich Jeder und Jede mitmachen.

Die Sächsische Ausländerbeauftragte unterstützt den Landessportbund Sachsen bereits seit 2006 bei der Ausrichtung der Street-Soccer-Tour. So stiftete sie 2006 einen Fair Play Pokal, der als Wanderpokal der jeweiligen Siegermannschaft überreicht wird. Des Weiteren hat sie mehrfach die Schirmherrschaft übernommen und den Spielern aus den Siegermannschaften T-Shirts zur Verfügung gestellt.

Die Vorrunden der diesjährigen Street-Soccer-Tour in der Altersklasse 14/15 Jahre fanden von März bis Juni statt. In 10 verschiedenen Spielorten kämpften 72 Mannschaften. Das Finale erreichten 12 Mannschaften. Am 20. Juni stand mit dem Team Janusz aus Weißwasser der Sieger fest. In dieser Mannschaft spielen neben einheimischen Sportlern auch Aktive aus Polen und Vietnam.

Die Vorrunden der Street-Soccer-Tour in der Altersklasse 12/13 werden im September bis November ausgespielt. Bisher stehen 13 Orte in Sachsen fest, welche die Qualifikation für das Finale der Tour am 21. November 2009 austragen.

Weitere Informationen gibt es unter: <http://www.sport-fuer-sachsen.de/r-integration-durch-sport.html>

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Sächsische Ausländerbeauftragte
[nach oben](#)

12. Kommunale Bildungslandschaften fördern und gestalten

Vom 30. September bis 2. Oktober 2009 veranstaltet die Evangelischen Akademie Meißen mit der Servicestelle Ganztagsangebote Sachsen / Deutsche Kinder- und Jugendstiftung eine Fachtagung in den Räumen der Akademie Meißen, Freiheit 16, 01662 Meißen ein.

Zwei Tendenzen zeichnen sich bei der Gestaltung kommunaler Bildungslandschaften ab: Zum einen öffnen sich Schulen im Zuge des Ausbaus von Ganztagsangeboten dem Gemeinwesen und damit ihrem jeweiligen Sozialraum, zum anderen wenden sich Kommunen intensiver als bisher dem Thema Bildung zu. Die Kommunen erkennen, welches Potenzial in einer stärkeren Bildungsorientierung liegt. Nicht zuletzt spiegelt sich das auch im hohen Interesse der Kommunen am Bundesprogramm "Lernen vor Ort" wider.

Mit dem Programm "Lernen vor Ort" unterstützt das Bundesministerium für Bildung und Forschung die Entwicklung hervorragender Bildungsstandorte. Dazu bedarf es einer kohärenten, das heißt aufeinander abgestimmten, Bildungsplanung. Die Abstimmung des Bildungsmanagements in den Kommunen bildet die Basis für die Entstehung von kommunalen Bildungslandschaften.

Diese beiden Tendenzen – ganztägiges Lernen an Schulen und die Entwicklung kommunaler Bildungslandschaften – stellen gemeinsam hohe Innovationsprozesse dar, die mit Chancen aber auch mit Herausforderungen verbunden sind. Die damit einhergehenden Themenbereiche wie Bildungsmanagement, Bildungsmonitoring, Bildungsübergänge und Bildungsberatung heißt es nun zu betrachten und zu diskutieren, wie diese vor Ort umgesetzt werden können.

Die Anmeldung ist über die Internetseite www.ev-akademie-meissen.de möglich.

Weitere Informationen bei Frau Ines Franke. E-Mail: ines.franke@ev-akademie-meissen.de, Tel.:

03521 47 06 15, Fax: 03521.47 06 99

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Evangelische Akademie Meissen
[nach oben](#)

13. „Immer am Limit ?!“ – Schutz- und Risikofaktoren von Burnout bei Fachkräften der Sozialen Arbeit

Kolleginnen und Kollegen im Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit beschreiben sich immer wieder als „ausgebrannt“. Die tägliche Arbeit mit Menschen, die auf Beratung und Unterstützung angewiesen sind, verlangt Sozialarbeiter/-innen und Sozialpädagoge/-innen einiges ab und bringt vielleicht auch Sie manchmal an die Grenzen Ihrer Leistungsfähigkeit. Aus diesem Grund haben die Studierenden des Master-Studiengangs Familie der Fachhochschule Potsdam einen Fragebogen entwickelt, der die Schutz- und Risikofaktoren in Bezug auf Burnout bei Fachkräften der Sozialen Arbeit messen soll.

Die Fachhochschule Potsdam - Fachbereich Sozialwesen - lädt Fachkräfte der Sozialen Arbeit ein, sich an einer zehnmütigen Online-Befragung zum Thema Schutz- und Risikofaktoren von Burnout zu beteiligen. Der online abrufbare Fragebogen beinhaltet kurze Fragen zu ihrer beruflichen Situation und zu arbeitsbezogenen Gefühlen und Gedanken. Außerdem enthält er Fragen zu ihrer privaten Situation sowie ihrem Umgang mit belastenden Problemen.

Die Befragung erfolgt selbstverständlich anonym und dient ausschließlich wissenschaftlichen Zwecken. Aus den Antworten lassen sich keine Rückschlüsse auf die Identität der befragten Personen ziehen. Der Fragebogen kann vom 01.08.2009 – 27.09.2009 online unter <http://www.social-maps.de/grafstat/formulare/burnout.htm> aufgerufen und beantwortet werden. Für Rückfragen steht die Fachhochschule per Mail befragung-maps@fh-potsdam.de zur Verfügung.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Fachhochschule Potsdam
[nach oben](#)

14. Ausschreibung Wettbewerb „NOVUM“ 2009

Jugendarbeit ist ein sich stetig veränderndes Arbeitsfeld, welches sich an den gesellschaftlichen Bedingungen und den damit einhergehenden Veränderungen der Lebenswelt junger Menschen ausrichten und orientieren muss. Ansätze, Methoden, Theorien von heute sind morgen schon von gestern und mitunter nur noch bedingt brauchbar.

Um Kreativität und Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Sachsen zu befördern und guten Ideen auf die Beine zu helfen, führt die Sächsische Jugendstiftung 2 x jährlich den Wettbewerb „NOVUM“ durch. NOVUM (lat.) – neuer Stern Gesucht sind Projekte und Ideen die sinnvoll und erfolgreich sind, gelingende Wege und Formen der Jugendarbeit aufzeigen und mit ihrer Ausstrahlung andere anstecken können.

Projekte, die für eine Prämierung eingereicht und vorgestellt werden, sollen sich an den folgenden Kriterien orientieren und sie in mindestens fünf Punkten erfüllen

- Es werden Eigeninitiative und Selbstverantwortung junger Menschen gefördert.
- Jugendliche sind maßgeblich an der Projektgestaltung und Umsetzung beteiligt und zumindest teilweise als Initiatoren erkennbar.
- Das Projekt ist wirksam für das Gemeinwesen.
- Verschiedene Generationen wirken zusammen bzw. werden gemeinsam aktiv.
- Es werden neue Wege und Ideen in Arbeitsfeldern der Jugendarbeit erprobt.
- Das Projekt integriert Jugendliche aus ausgegrenzten, z.B. benachteiligten Gruppen.
- Das Projekt hat einen deutlich erkennbaren Bildungscharakter, es werden Horizont erweiternde Denk- und Handlungsstrategien sowie Kompetenzen zur politischen und sozialen Auseinandersetzung vermittelt.

Eine Projektskizze soll das Projekt kurz und präzise beschreiben und (im Falle von Trägern der Jugendhilfe) erkennbar machen, in welcher Weise sich das Projekt von den sonstigen Aufgaben des

Trägers unterscheidet. Die Vorstellung der Projekte bzw. die Beantragung ist laufend möglich. Eingehende Anträge werden jeweils bis zum 01.05. bzw. zum 01.10. des laufenden Jahres gesammelt und dann bearbeitet. Anschließend tagt eine Jury, die eine Auswahl trifft. Die Prämierungen erfolgen jeweils im Juni und im November/ Dezember. Der Prämierungsbetrag beträgt max. 1.000 Euro. Er ist nicht als Förderung im haushaltrechtlichen Sinne zu verstehen: Mit der Prämierung können Fehlbeträge für das Projekt ganz oder teilweise gedeckt, aber auch zusätzliche Projektausgaben getätigt werden.

Die nächste Ausschreibungsrunde des Wettbewerbs NOVUM endet am 30.09.2009. Initiativgruppen und Vereine die in der Jugendarbeit tätig sind und innovative Projekte durchführen bzw. neue Wege ausprobieren, können sich um eine Prämierung bewerben. Antragsformulare können im Projektbüro angefordert werden und stehen unter www.saechsische-jugendstiftung.de zum download zur Verfügung. Alle Anträge sind bitte in Papierform sowie in elektronischer Form als e-Mail Anhang im Word Format einzureichen.

Weitere Informationen:

Sächsische Jugendstiftung – Projektbüro
Könneritzstraße 25, 01067 Dresden
Tel. 0351 493 20 80 , Fax. 0351 821 22 47
Web: <http://www.saechsische-jugendstiftung.de>

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Sächsische Jugendstiftung
[nach oben](#)*

15. Kultusministerium gibt Starthilfe für neu gegründete Schülerzeitungen

Davon können die Schülerredakteure beispielsweise Papier, Druck, redaktionelle oder technische Ausrüstungen bezahlen. "Schülerzeitungen sind ganz wichtige Elemente für die Kommunikation und Diskussion an der Schule. Sie schaffen ein transparentes Schulklima und fördern die Verantwortung der Schüler," erklärte Kultusminister Roland Wöllner. Wer Zeitung liest und mitgestaltet sei klar im Vorteil. "Nicht nur die Lesekompetenz, auch die Allgemeinbildung wird durch die Zeitungslektüre gefördert. Schulische Erfolge werden so leichter erzielt", betonte Wöllner.

Die Starthilfe wird gewährt, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

- die Zeitung muss von Schülern verantwortet werden (Ausnahme: Grund- und Förderschulen);
- es muss eine inhaltliche Planung der ersten Ausgabe vorgelegt werden;
- es muss eine finanzielle Planung (erwartete Einnahmen und Ausgaben) der ersten Ausgabe vorgelegt werden.

Die Unterlagen sind zusammen mit einem vollständig ausgefüllten "Antrag auf Starthilfe" an folgende Adresse einzureichen: Sächsisches Staatsministerium für Kultus, Referat 46, Frau Herles, Postfach 100910, 01079 Dresden. Der Antrag ist als PDF-Datei unter www.sachsen-macht-schule.de/starthilfe abrufbar.

Eine Jury aus Vertretern des Kultusministeriums und der "Jugendpresse Sachsen e.V." entscheidet über die Vergabe der Zuschüsse. Einsendeschluss für die aktuelle Vergaberunde ist der 11. Dezember 2009.

Nach der Bewertung durch die Jury erhalten die Antragsteller einen verbindlichen Bescheid, ob und in welcher Höhe ihnen die Starthilfe gewährt wird. Bis zu dieser Höhe können sie dann Original-Rechnungen für entstandene Kosten einreichen, die vom Kultusministerium beglichen werden.

Nach Erscheinen der Zeitung müssen unaufgefordert zwei Belegexemplare an die genannte Adresse eingesandt werden. Falls die Zeitung nicht erscheint, muss die Starthilfe zurückgezahlt werden. Schulen, die in den Jahren 2007 oder 2008 bereits eine Starthilfe erhalten haben, sind nicht antragsberechtigt. Rückfragen an Pressesprecherin Irina Schenk, E.Mail: irina.schenk@smk.sachsen.de

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: SMK Sachsen

[nach oben](#)

16. Mobile Theaterproduktion "Und dann kam Alex" zum Thema Gewaltprävention

"Und dann kam Alex" von Karl Koch beschäftigt sich mit der Problematik: Gewalt, Mobbing und Bullying unter Kindern und Jugendlichen und wurde in Zusammenarbeit mit Psychologen, Pädagogen sowie dem Bundesverband Mediation e.V. erarbeitet. Das Stück diskutiert Themen, die häufig in Zusammenhang mit Jugendgewalt gebracht werden: Sprach- und Beziehungslosigkeit innerhalb der Familien, Jugendarbeitslosigkeit, Drogen- und Alkoholkonsum, Gewalt-darstellungen in den Medien.

Ein fiktiver Fall: Der 17-jährige Schüler Alex B. wurde nach eigenen Aussagen über Jahre hinweg von Mitschülern gemobbt und gedemütigt. Um diesen zu imponieren, schlägt er – als Mutprobe – einen wehrlosen älteren Mann. Alex weiß nicht, dass seine "Mutprobe" gefilmt und per Handy an andere Mitschüler gesendet wurde. Das Video wird von Lehrern der Schule entdeckt. Alex flüchtet, dringt am nächsten Tag bewaffnet in die Schule ein und will erzwingen, dass die Mitschüler gestehen, ihn gezwungen zu haben, den Mann zu schlagen. Sein Vorhaben misslingt. Nachdem er mehrere Stunden mit einigen Geiseln in einem Klassenraum verbracht hat, beschließt er, sich das Leben zu nehmen. Hier setzt das eigentliche Stück an: Alex beginnt zu erzählen.

Mit "Und dann kam Alex" wird im allgemeinen bundeslandbezogen durch Deutschland getourt. Derzeit befindet sich das Team in der Vorbereitung einer Tournee an Schulen und Jugendeinrichtungen u.a.in Sachsen, mit der vom 26. Oktober bis 6. November 2009 an verschiedenen Einrichtungen gastiert werden soll.

Weitere Informationen, Reservierungen und die Buchung des Stückes sind unter folgendem Kontakt möglich.

Ensemble Radiks

Sophienstr. 20 A, 10317 Berlin

Tel.: 030.526 981 83, Fax: 030.532 166 00

E-Mail: info@ensemble-radiks.de, Web: www.ensemble-radiks.de

Redaktion: Kathleen Dehner /Quelle: Ensemble Radiks

[nach oben](#)

17. Fit für die Zukunft? - „Studieren in Mitteldeutschland“

Am 5. September 2009 findet von 9 bis 16 Uhr die Hochschulmesse „Studieren in Mitteldeutschland“ im Congress Center Leipzig in der Messeallee 1 statt.

Bereits zum fünften Mal bietet diese kompakte Informationsbörse Oberstufenschüler(inne)n und Studierenden die Möglichkeit, sich rund um Studium und spätere Berufschancen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zu informieren. Rund 80 Aussteller aus der Region - vor allem Universitäten, Hoch- und Fachhochschulen, Berufsakademien und andere Bildungseinrichtungen - informieren über ihre Studienangebote und -bedingungen. Viele regionale Unternehmen geben Einblicke in Einstiegsmöglichkeiten. Die Bundesagentur für Arbeit wird ebenfalls auf der Messe vertreten sein, mit vielen Berufsberatern und einem Internet-Center.

Umrahmt wird die Studienmesse von zahlreichen Fachvorträgen und Musikevents. Der Eintritt ist frei. Organisiert wird die Messe vom Netzwerk „Wege ins Studium“. Weitere Informationen zum Programm unter: www.wege-ins-studium.de/de/aktionen.htm

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Netzwerk "Wege ins Studium" bei der Bundesagentur für Arbeit

[nach oben](#)

18. Beratung in der Kinder- und Jugendhilfe

Beratung soll Orientierung und Neuorientierung ermöglichen, Kompetenzen und Ressourcen entfalten helfen, Zukunftsperspektiven eröffnen. Inhaltlich lässt sich ein Bogen von der reinen Sachberatung bis

zur psychosozialen Krisenintervention spannen. Dazwischen gibt es vielfältige Übergangs- und Mischformen.

Die Gestaltung und Nutzung einer produktiven Beziehung zwischen Berater/in und Klient/in ist wichtige Grundlage für erfolgreiche Beratung. Diese hat im Einzelnen zum Gegenstand:

- Information
- gezielte Intervention in akuten Problemlagen
- Begleitung von Ratsuchenden in schwierigen Situationen und Verstehen ihrer Schwierigkeiten
- Stärkung der Selbstregulationskräfte

Respekt vor der Selbstverantwortung der Menschen, vor der Entscheidungsfreiheit und das grundsätzliche Vertrauen in die Fähigkeit der Selbstbestimmung sind handlungsleitend für professionelle Beratungsangebote in der Sozialen Arbeit. Der reflektierte Umgang mit sich selbst, wird als Voraussetzung für den professionellen Kontakt mit anderen angesehen, eine personenbezogene Berufsfeldreflexion ist deshalb Bestandteil dieser Zusatzqualifikation. Die wesentlichen Ziele dieser Zusatzqualifikation sind:

- Reflexion der eigenen Rolle und Haltung
- Vermittlung und Anwendung von Grundlagenwissen
- Vertiefung und Weiterentwicklung des Methodenrepertoires
- Sicherheit im Umgang mit schwierigen Beratungs- und Konfliktsituationen
- Beraterische Handlungskompetenzen erfahren, vertiefen und erweitern

Diese Zusatzqualifikation richtet sich an Mitarbeitende in der Kinder- und Jugendhilfe, die Kinder und Jugendliche und deren Eltern bei der Bewältigung ihrer spezifischen Lebenssituationen und sich daraus ergebenden Fragestellungen beratend unterstützen wollen.

Weitere Informationen sowie Anmeldung:

Ingo Gelfert, AGJF Sachsen e.V.,

Neefestr. 82, 09119 Chemnitz,

Tel.: 03 71 5 33 64 29, E-Mail: gelfert@agjf-sachsen.de

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: AGJF Sachsen

[nach oben](#)

BUNDESWEITE NEWS

19. Internetportal zum Jugendschutz

Die Internetseite www.jugendschutzaktiv.de fasst Antworten auf zentrale jugendschutzrechtliche Fragen zusammen. Im Mittelpunkt steht dabei das Jugendschutzgesetz und seine Anwendung in alltäglichen Situationen von Kindern und Jugendlichen, um diese vor Gefahren zu schützen. Die Informationen für Eltern und Erziehende hilft diesen dabei, sich mit ihren Kindern über die Gefahren von Medien, Alkohol und Zigaretten auseinander zu setzen. So zeigt der Jugendschutz-Rechner, was für Kinder und Jugendliche in welchem Alter erlaubt ist. Wer darf wie lange beispielsweise in der Diskothek bleiben? Welche Verbote gibt es bei Tabakwaren und Alkohol? Oder wie verhält es sich mit Jugendgefährdungen bei Kinofilmen und Computerspielen?

Praxisnahe Handlungsanleitungen für Handel und Veranstalter bietet der Film "Die Wette". Außerdem werden alle Regelungen des Jugendschutzes erläutert, die für Beschäftigte in Einzelhandel, Gaststätten, Diskotheken, Tankstellen und anderen Einrichtungen relevant sind.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: JISSA Infobox

[nach oben](#)

20. Wettbewerb „Teilhabe und Integration von Migrantinnen und Migranten durch bürgerschaftliches Engagement“

In der bisherigen Praxis der Integrationsarbeit sind Migranten oft nur Objekte sozialer Arbeit und bürgerschaftlichen Engagements. Es kommt noch zu selten vor, dass Migranten selbstverständlich in gemeinnützigen Organisationen der Mehrheitsgesellschaft neben Einheimischen und Migranten aus anderen Ländern und Kulturen ehrenamtlich mitwirken.

Mit dem bundesweiten Praxis- und Ideenwettbewerb soll auf eine weitere positive Veränderung dieser Situation hingewirkt werden. Vorbildhafte Praxis und realisierbare innovative Ideen sollen mit dem Wettbewerb identifiziert, anerkannt bzw. ausgezeichnet und zur Nachahmung oder erstmaligen Realisierung angeregt werden.

Die Auszeichnung der Preisträger erfolgt durch Geldpreise: 1. Preis: 2.500 EUR, 2. Preis: 1.500 EUR, 3. Preis: 1.000 EUR. Diese sollen vor allem zur Weiterentwicklung bzw. Verbreiterung guter Praxis bzw. zur Erprobung praktikabler Idee eingesetzt werden. Schon bei der Einreichung von Wettbewerbsbeiträgen sollte nachvollziehbar herausgearbeitet werden, in welcher Weise das Preisgeld sinnvoll eingesetzt werden würde.

Alle Preisträger und möglichst auch die nicht preisgekrönten jedoch ebenfalls nennenswerten Beiträge sollen eine größtmögliche Öffentlichkeit erfahren: durch eine entsprechende öffentliche Preisträgerveranstaltung sowie durch eine attraktive Präsentation im Internet. Die Stiftung wird – gemeinsam mit weiteren Unterstützern – den Preisträgern bei der Weiterentwicklung oder erstmaligen Realisierung mit der Vermittlung von Kontakten zu kompetenten Unterstützern und relevanten Entscheidungsträgern behilflich sein.

Von den Wettbewerbsteilnehmern wird erwartet, dass sie ihre Erfahrungen und ihr Know how mit den anderen Beteiligten sowie mit weiteren ehrlich Interessierten teilen, etwa bei gelegentlichen regionalen oder themenorientierten Netzwerktreffen.

Einsendeschluss ist der 30. November 2009. Formlose Bewerbungen mit weiteren Infos wie Projektbeschreibung, Pressebeiträgen, DVDs / Filmen, Publikationen und Internetverweisen sind zu richten an die Stiftung Bürger für Bürger, Herrn Bernhard Schulz, Friedrichstr. 94, 10117 Berlin, E-Mail: info@buerger-fuer-buerger.de, Tel. 030 / 24 31 49-0.

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Stiftung Bürger für Bürger
[nach oben](#)*

21. IT sucht ID – Der Image-Workshop für IT-Berufe

Alle Welt nutzt Computer, Internet und E-Mail, zwitschert Neuigkeiten, pflegt das Profil in sozialen Netzwerken, ist nie ohne MP3-Player oder portabler Spielekonsole unterwegs und besitzt Fotos nur noch in digitaler Form. Kurz: Technik und IT sind aus unserem Alltag nicht mehr weg zu denken. . Dennoch mangelt es der IT-Branche nach wie vor an qualifiziertem Nachwuchs. So ergab eine Befragung 14-29 jähriger Heranwachsender aus dem Jahr 2008, dass fast 70% von ihnen keinen Beruf in der IT-Branche ergreifen möchten. Zu sehr dominiert wohl immer noch das veraltete Klischee des einsamen „Computer-Nerds“ die Vorstellung junger Menschen. Aber entspricht dieses Bild tatsächlich immer noch der Realität? Warum entscheiden sich nur so wenige Mädchen für eine zukunftssträngige High-Tech-Ausbildung?

In einem dreitägigen Image-Workshop können technik- und IT-interessierte Mädchen die IT-Berufe ganz genau unter die Lupe nehmen! Was muss passieren, damit sich das Image der IT-Berufe zum Positiven verändert? Garantiert sind auch ein Blick hinter die Kulissen der "IT-Berufe", das Knüpfen interessanter Kontakte und ein Pluspunkt für den eigenen Lebenslauf! Der Workshop findet vom 9. bis 11. Oktober 2009 in Aachen statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Reisekosten werden erstattet. Weitere Infos zu Workshop und Anmeldung gibt es unter: <http://www.lizzynet.de/dyn/171293.php>

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: LizzyNet
[nach oben](#)*

22. Projekt "Verbraucherrechte in der digitalen Welt" kritisiert AGBs Sozialer Netzwerke

Das Projekt "Verbraucherrechte in der digitalen Welt" der Verbraucherzentrale Bundesverband hat laut Pressemitteilung vom 14. Juli 2009 ein Unterlassungsverfahren gegen die Plattformen MYSpace, Facebook, lokalisten.de, wer-kennt-wen.de und Xing eingeleitet. Der Grund: Datenschutzregelungen und Geschäftsbedingungen erlauben den Betreibern zu viele Rechte und benachteiligen die Nutzer. In

die Kritik geraten ist insbesondere die Verwertung persönlicher Daten der Nutzer von Seiten der Plattformen. Die Referentin des Projektes, Carola Elbrecht "Verbraucherrechte in der digitalen Welt", erklärte dazu, dass Verbraucher häufig gar nicht in der Lage seien, sich tatsächlich mit den Allgemeinen Geschäftsbestimmungen (AGBs) der Plattformen gründlich auseinanderzusetzen.

Die Aktion "Verbraucherrechte in der digitalen Welt" wurde am 1. Januar 2009 initiiert und möchte Bürger stärker in die Prozesse im Internet einbinden und die Sicherheit von Verbrauchern schützen. Um Datenklau oder Cyber-Mobbing zu vermeiden, sind eine umfangreiche Aufklärungsarbeit und die Sensibilisierung der Nutzer im Umgang mit ihren persönlichen Daten notwendig. Ein wichtiger Schritt der Verbraucherzentrale Bundesverband ist ab Sommer 2009 die Einrichtung der Internetseite www.surfer-haben-rechte.

Die Verbraucherzentrale Bundesverband wünscht sich, dass personenbezogene Daten nicht mehr ohne Einwilligung der Verbraucher genutzt werden dürfen. So sollten die registrierten Nutzer selbst entscheiden, ob ihre persönlichen Angaben bereits über Suchmaschinen zu finden sein sollten. Zudem würden die Urheberrechte laut Pressemitteilung der Verbraucherzentrale Bundesverband von einigen Plattformanbietern einfach umgangen: So sei in deren AGBs festgelegt, dass Nutzer mit dem Einstellen ihrer Fotos und Informationen gleichzeitig den Anbietern die Rechte daran übertragen.

Carola Elbrecht von "Verbraucherrechte in der digitalen Welt" ist der Auffassung, dass Nutzer über die Weiterverwendung und über das Löschen ihrer privaten Daten oder die plötzliche Zugangssperrung zum Netzwerk zumindest informiert werden müssten. Die Verbraucherzentrale Bundesverband und 80 weitere internationale Verbraucherschutzverbände haben außerdem Forderungen an Soziale Netzwerke und an politische Akteure erarbeitet, die auf der Webseite des Trans Atlantic Consumer Dialogue (TACD) erhältlich sind. Weitere Informationen gibt es unter: <http://www.vzbv.de/go/presse/1180/index.html>

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Verbraucherzentrale Bundesverband
[nach oben](#)*

23. Präventionsmappe „Körperwissen und Verhütung“

Ob Aufklärungsveranstaltung oder Gespräch in der gynäkologischen Praxis, ob Einzel-, Paar- oder Gruppenberatung - die Präventionsmappe „Körperwissen und Verhütung“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) eignet sich als neues Angebot für die Beratungsarbeit mit Migrantinnen und Migranten.

Das Interesse an medizinischen Fragen ist in der Zielgruppe sehr groß, wie die Ergebnisse der laufenden Studie „frauen leben“ der BZgA zeigen. Dabei wurden Frauen mit türkischem oder ost-/südosteuropäischem Migrationshintergrund im Alter von 20 bis 44 Jahren zu ihrer Migrationsgeschichte, ihrer Familienplanung und ihrer aktuellen Lebenssituation befragt.

Die Studienergebnisse belegen, dass insbesondere Frauen türkischer Herkunft ein großes Interesse an Themen wie „Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane“ (89,5 Prozent), „befriedigende Sexualität in der Partnerschaft“ (61,3 Prozent), „Verhütung und Pille“ (45,6 Prozent) und „Schwangerschaft und Geburt“ (34,9 Prozent) haben. Ärztinnen und Ärzten kommt hier eine große Verantwortung zu: Für 70 Prozent der türkischen Frauen sind sie die wichtigsten Informationsquellen.

„Die Präventionsmappe ‚Körperwissen und Verhütung‘ berücksichtigt die Lebenszusammenhänge von Menschen mit Migrationshintergrund“, betont Prof. Dr. Elisabeth Pott, Direktorin der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. „Ein Pretest, bei dem Experten aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen die Mappe mit etwa 300 Menschen erprobt haben, zeigt, dass dieses neue Aufklärungsangebot in der Zielgruppe der Migrantinnen und Migranten ausgesprochen positiv bewertet wird. Außerdem gibt sie den Fachkräften die Gewissheit, korrekte Informationen weiter zu geben. Deshalb freue ich mich, allen Beteiligten eine fachlich fundierte und informative Gesprächsgrundlage an die Hand geben zu können.“

Die Mappe enthält insgesamt über 100 Text- und Bildtafeln zu allen wichtigen Themen der Sexualpädagogik und Familienplanung wie Körperwissen, Sexualität, Verhütung, Schwangerschaft und

Geburt. Sie informiert junge Menschen und erwachsene Frauen und Männer gleichermaßen. Da es sich bei der Zielgruppe der Migranten um eine sehr heterogene Gruppe handelt, ist auf eine einfache, gut verständliche Sprache und zurückhaltende, sensible Bebilderung geachtet worden. In der praktischen Beratung funktioniert die Mappe als Aufsteller, indem auf der Seite der Beratenden Textinformationen und auf der Seite der Klientinnen und Klienten Bildinformationen stehen.

Die Präventionsmappe „Körperwissen und Verhütung“ kann unter <http://www.sexualaufklaerung.de/praeventionsmappe> herunter geladen werden. Sie ist außerdem zum Preis von 20,- Euro (einschließlich Versandkosten) unter folgender Adresse zu beziehen: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, 51101 Köln, Fax: 0221-8992257, e-mail: order@bzga.de oder über das Online-Bestellsystem der BZgA.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: BZgA
[nach oben](#)

24. Misch mit!

Misch mit! - unter diesem Motto steht die Interkulturelle Woche 2009. Die Interkulturelle Woche findet in diesem Jahr vom 18. September bis 3. Oktober und damit in zeitlichem Zusammenhang mit der Wahl zum Deutschen Bundestag statt. Im Gemeinsamen Wort der Kirchen rufen der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Erzbischof Dr. Robert Zollitsch, der Vorsitzende des Rates der EKD, Bischof Dr. Wolfgang Huber und der Metropolit Augoustinos, griechisch-orthodoxer Metropolit von Deutschland dazu auf, mitzumischen und sich einzumischen, "damit in unserer Gesellschaft und weltweit alle Menschen gleichberechtigt und in Würde leben können".

Bereits jetzt können die Materialien zur Interkulturellen Woche online unter <http://www.interkulturellewoche.de/> bestellt werden. Im Materialheft finden sich Beiträge von Repräsentanten der Kirchen, der Wohlfahrtsverbände, von Gewerkschaften und anderen gesellschaftlichen Gruppen zu verschiedenen in der "Woche" relevanten Themen. Neben Fragen der Partizipation widmen sich die Artikel den Themenbereichen Familiennachzug, Einbürgerung, Bleiberecht und Menschen ohne Aufenthaltspapiere. Im Materialbereich finden sich zudem Anregungen für Gottesdienste sowie Beispiele und Handlungsmöglichkeiten für das Zusammenleben mit Muslimen vor Ort. Natürlich gibt es auch wieder Beispiele und Anregungen für die Interkulturelle Woche und Hinweise auf Ausstellungen, Aktionen und Materialien.

Die Interkulturelle Woche ist eine Initiative der Deutschen Bischofskonferenz, der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Griechisch-Orthodoxen Metropolie. Sie wird von den Gewerkschaften, Wohlfahrtsverbänden, Kommunen, Ausländerbeiräten und Integrationsbeauftragten, Migrantenorganisationen und Initiativgruppen unterstützt und mitgetragen. An der Interkulturellen Woche beteiligen sich zahlreiche Gemeinden, Vereine, Vertreter von Kommunen und Einzelpersonen in mehr als 270 Städten mit insgesamt etwa 3.000 Veranstaltungen.

Die Aktionsformen sind sehr vielfältig. Sie reichen von Lesungen, Musik-, Film-, Theater- und Tanzveranstaltungen, Diskussionen, Workshops, Seminaren, Sportveranstaltungen, Festen sowie Tagen der Offenen Türe bei Religionsgemeinschaften, Institutionen, Unterkünften und Schulen bis hin zu Gottesdiensten und Friedensgebeten sowie Andachten. Die Interkulturelle Woche findet jährlich Ende September, von Sonntag bis Samstag vor dem Erntedankfest statt. Sie wird mit einer zentralen Auftaktveranstaltung bundesweit eröffnet.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: EWIK - Eine Welt Internet Konferenz
[nach oben](#)

25. Empfehlungen zur Optimierung der Online-Kompetenz von Migrantinnen und Migranten veröffentlicht

Das Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit hat im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend die Internetnutzung von Migrantinnen und Migranten untersucht. Für die Bestandsaufnahme hat das Kompetenzzentrum Daten, Fakten und Studien zur

Internetnutzung von Personen mit Migrationshintergrund ausgewertet. Auf dieser Basis wurden gemeinsam mit Expertinnen und Experten unterschiedlicher Fachrichtungen und Praxisfelder zwölf Empfehlungen für eine geschlechter-, generationen- und kultursensible Ausgestaltung von Angeboten für Frauen und Männer mit Migrationshintergrund entwickelt. Die Empfehlungen lassen sich in folgende Handlungsfelder zusammenfassen:

Ausbau der Forschungstätigkeit im Hinblick auf die Online-Kompetenz unter Berücksichtigung der Lebenssituation von Frauen und Männern mit Migrationshintergrund, Ausbau von öffentlichen Internet-Zugangsorten, um räumliche und materielle Hemmnisse für den Internetzugang und die sprachlichen Barrieren bei der Internetnutzung zu minimieren, Vorhandene Potenziale bei Migrantinnen und Migranten sichtbar machen und dabei unterschiedliche Formen und Zugänge berücksichtigen, Qualifizierungsangebote für Multiplikatoren erweitern und Konzepte von realen und virtuellen Lernangeboten bedarfsgerecht einsetzen, Zielgruppengerechte Angebote in der gemeinwesenorientierten, stadtteilbezogenen Bildungs- und Kulturarbeit etablieren.

Die Ergebnisse dieser Auswertung sind in den "Handlungsempfehlungen zur Optimierung der Onlinekompetenz für Migrantinnen und Migranten" dargestellt sowie über eine Projektdatenbank unter <http://www.kompetenzz.de/Aktuelles/Handlungsempfehlungen> abrufbar .

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V.
[nach oben](#)

26. Werkstattkurs "Podcast und Internetradio"

Freie Plätze gibt es noch für einen Werkstattkurs "Podcast und Internetradio" vom 28. September bis 2. Oktober 2009 an der Akademie Remscheid. Der Kurs richtet sich an pädagogische bzw. für die Öffentlichkeitsarbeit zuständige Fachkräfte aus der Jugend-, Kultur- und Bildungsarbeit, sowie an Lehrerinnen und Lehrer aller Schulformen.

Die Verbreitung von Podcast und Internetradio hat rasant zugenommen. Mit einfachen technischen Mitteln lassen sich brauchbare Hörbeiträge erstellen und online zugänglich machen. Das können Hörspiele, Parodien, Comedy und Klangexperimente ebenso sein wie Interviews, Magazine, Berichte und Features. Aufnahmen für eigene Produktionen sind überall und zu allen Gelegenheiten möglich: das Interview auf der Straße, das Hörspiel im Jugendzentrum, das Online-Tagebuch von der Jugendfreizeit. So sind regelmäßige Beiträge im und über den Sozialraum genauso möglich wie inszenierte Medienproduktionen.

Bei Kindern und Jugendlichen können so eine Vielzahl von Medien- und Sozialkompetenzen angesprochen und in praktischer Tätigkeit entwickelt werden, von der Recherche über Konzeption, Aufnahme und Nachbearbeitung bis zur Veröffentlichung der Beiträge im Internet. Dabei kann man sich eng an den medialen Lebenswelten Jugendlicher orientieren.

In der Praxis stehen folgende Arbeitsschritte im Mittelpunkt:

- Technisch: Aufnahme, Schnitt, Konvertierung und Upload bzw. Sendung
- Journalistisch: Recherche, Interview, Wortbeiträge, Redaktion und Live Moderation
- Kreativ: Gestaltungsmittel und Dramaturgie
- Organisatorisch: Einrichtung und Betrieb einer Podcast-Plattform bzw. eines einfachen Online-Radios, Abonnement (RSS) und Downloadmöglichkeiten.

Die Kursleitung übernimmt Thomas Gudella. Die Teilnahme am Kurs kostet 150,- EUR zuzüglich 180,- EUR für Unterkunft und Verpflegung. Anmeldung und weitere Informationen unter www.akademieremscheid.de.

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Akademie Remscheid
[nach oben](#)

27. Vorwerk Familienstudie 2009

Die Wirtschaftskrise bereitet vielen Familien Sorgen. Doch von ihren Auswirkungen sind sehr viel

weniger betroffen, als die Stimmung vermuten lässt. Dies offenbart die "Vorwerk Familienstudie 2009". Zwar fürchten 59 Prozent der Befragten, die Wirtschaftskrise treffe in Deutschland viele Familien so hart, dass auch die Kinder die Folgen zu spüren bekommen. Doch nur 7 Prozent geben an, selbst tatsächlich betroffen zu sein. Insgesamt 80 Prozent sind der Meinung, dass die Krise ihr Leben bisher nicht beeinflusst oder sie kommen trotz gewisser Einschränkungen gut über die Runden. Auch in emotionaler Hinsicht fällt die Wahrnehmung der Krise düsterer aus als ihre tatsächlichen Folgen: 57 Prozent glauben, dass die wirtschaftliche Schieflage die Stimmung in den Familien dämpft, aber nur 18 Prozent berichten dies aus ihrer eigenen Familie. Und auch der Geburtenrate scheint eine Krise bevorzustehen: 60 Prozent der Befragten erwarten, dass sich infolge der Wirtschaftskrise weniger Paare entschließen, Kinder zu bekommen.

Für die repräsentative "Vorwerk Familienstudie 2009" wurden insgesamt 1.832 Personen ab 16 Jahre befragt. Neben den Auswirkungen der Wirtschaftskrise stehen auch Fragen nach der Anerkennung von Familienarbeit, der Aufgabenverteilung im Haushalt und der Mithilfe der Kinder sowie nach der Rolle der Großeltern im Mittelpunkt der Studie. Weitere ausgewählte Ergebnisse:

Familienarbeit ist noch immer vor allem Frauensache: 77 Prozent der Mütter leisten den Löwenanteil oder übernehmen sogar die gesamte Arbeit. Die Mehrheit der befragten Väter bekennt, "nur den kleineren Teil" oder "praktisch gar nichts" beizutragen. Dafür bekommen sie deutlich mehr Lob: Nur 48 Prozent der Frauen, aber 72 Prozent der Männer meinen, dass ihr Beitrag zur Familien- und Hausarbeit vom Partner/von der Partnerin genügend anerkannt wird. Ab dem siebten, achten Lebensjahr erwarten Eltern, dass ihre Sprösslinge im Haushalt mithelfen. Väter sehen die Kinder sogar früher in der Pflicht (6,6 Jahre) als die Mütter (8,1 Jahre). Mädchen müssen dabei deutlich mehr Aufgaben übernehmen als Jungen - dies sagen 53 Prozent der Befragten. Somit wachsen viele Jungs in dem Bewusstsein auf, dass Hausarbeit nicht ihr Job ist. Und aus den kleinen Paschas werden später große. Die traditionelle Rollenverteilung wird also fortgeschrieben.

Ohne Oma und Opa geht in vielen Familien nichts. Sie reisen gerne und oft, surfen im Internet - und sie sind wichtige Stützen für die Familien. Zwei Drittel der Befragten können bei der Familien- und Hausarbeit auf Unterstützung durch die Großeltern bauen. Von egoistischen "Best Ager" kann also keine Rede sein.

Die Wertschätzung der Familien- und Hausarbeit ist in den vergangenen Jahren gestiegen. Jetzt aber geht sie wieder zurück: 67 Prozent der Befragten - 5 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr - klagen über mangelnde Anerkennung, insbesondere vonseiten der Arbeitgeber (71 Prozent), der Politik (67 Prozent) und der Medien (51 Prozent).

Die Studie kann im Internet unter

http://www.vorwerk.com/de/pdf/presse/publikationen/vorwerk_familienstudie2009.pdf

Herunter geladen werden.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: PM Vorwerk & Co. KG

[nach oben](#)

28. Forum Mobile Kommunikation 2009

Kein Medium hat Jugendliche bisher so fasziniert wie das Handy. Sie nutzen es nicht nur zum Telefonieren, sondern auch zum Spielen, versenden SMS und Bilder, laden Klingeltöne herunter, fotografieren, produzieren Clips und vieles mehr. Gleichzeitig hat das Handy die medienpädagogische Praxis in den vergangenen fünf Jahren stark beeinflusst.

Im Rahmen dieses Fachforums werden die Entwicklungen der pädagogischen Arbeit mit dem Handy rückblickend vorgestellt und etablierte Konzepte aus ganz Deutschland präsentiert. Jürgen Ertelt, Koordinator des IJAB-Projektes jugendonline/netzcheckers.de hält ein Referat über die Navigation und Positionierung im Forum „Handy – der mobile Tausendsassa. 5 Jahre mobile Kommunikation – eine Bestandsaufnahme“.

Das Fachforum richtet sich an pädagogisch Tätige im schulischen und außerschulischen Bereich, an Eltern, Multiplikatoren, Lehrer/-innen und Erzieher/-innen. Die Teilnahme ist kostenlos. Das IJAB-Projekt

netzcheckers.de veranstaltet das Forum in Kooperation mit JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis und dem Webportal Lizzy Net. Anmeldung bis zum 16. Oktober 2009 bei Kati Struckmeyer, Email: kati.struckmeyer@jff.de).

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: IJAB
[nach oben](#)*

29. Programm 2010 der Akademie Remscheid liegt vor und kann kostenlos bestellt werden

Gesellschaftliche Veränderungen prägen das Fortbildungsangebot der Akademie Remscheid 2010 so stark wie nie zuvor. In alle Fachgebiete sind neue Kurse eingezogen, die sich mit speziellen Herausforderungen und Bedürfnissen in der Kinder- und Jugendhilfe und im Bildungswesen befassen. Das Angebot richtet sich an Erwachsene, die beruflich in der Erziehung, Bildung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen tätig sind – von der Erzieherin im Kindergarten über den Lehrer an der Ganztagschule bis zum Sozialpädagogen in der Familienberatung.

Rund 100 neue Kurse und Fortbildungen enthält das Akademieprogramm 2010. Die meisten sind mehrphasig angelegt und bieten den pädagogischen Fachkräften eine grundlegende Zusatzqualifikation – zum Beispiel im Elterncoaching und in der Beratung, in der Spiel- und Medienpädagogik, in Tanz und Theater, in der Musik- und Bewegungserziehung, in der Literaturvermittlung und im Geschichtenerzählen. Leiter/innen und Manager/innen von Jugend- und Kultureinrichtungen können sich systematisch im Umgang mit der Presse und anderen öffentlichen Medien, im Fundraising und in Methoden des Marketings weiterbilden.

Eine fünftägige Kursphase in der Akademie Remscheid kostet durchschnittlich € 150,- Kursgebühr zuzüglich € 180,- für Unterkunft und Vollverpflegung. Einzelne Kurse, in denen externe Spezialisten mitarbeiten, sind teurer. In vielen Fällen übernehmen Arbeitgeber die Fortbildungskosten für ihre Mitarbeiter. Die Akademie Remscheid ist nach dem Weiterbildungsgesetz des Landes NRW anerkannt, so dass Bildungsurlaub und Bildungsschecks in Anspruch genommen werden können.

Bestellungen an unten stehende Adresse mit dem Stichwort "Programm 2010":
Akademie Remscheid für musische Bildung und Medienerziehung e.V.
Dr. Eva-Maria Oehrens, Pressestelle
Küppelstein 34, 42857 Remscheid
Telefon: (02191) 794-225, Fax: (02191) 794-205
E-Mail: pressestelle@akademieremscheid.de, Web: www.akademieremscheid.de

Das gesamte Programm der Akademie Remscheid für 2009 und 2010 ist online verfügbar unter www.akademieremscheid.de.

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Akademie Remscheid
[nach oben](#)*

30. Broschüre „Das Wissen zur Kinder- und Jugendarbeit“

Die Broschüre „Das Wissen zur Kinder- und Jugendarbeit“ ermöglicht einen kurzen Überblick über aktuelle Forschungsergebnisse zur Kinder- und Jugendarbeit der letzten zehn Jahre. Auf jeweils einer Seite werden 70 Studien mit ihren wesentlichen Fragestellungen und Ergebnissen präsentiert. Der lexikalische Charakter der Broschüre soll die Suche nach Forschungsergebnissen, die für die eigene Tätigkeit relevant sind, vereinfachen und den Suchaufwand reduzieren. Die übersichtliche Gestaltung der Kapitel nach Handlungsfeldern mit kurzen einleitenden Kommentaren erleichtert es zusätzlich, sich einen schnellen Überblick zu verschaffen.

Die Broschüre, die im Forschungsverbund des Deutschen Jugendinstituts mit der Technischen Universität Dortmund erarbeitet wurde, richtet sich insbesondere an Praktiker/-innen der Kinder- und Jugendarbeit, die ihr Wissen über das Arbeitsfeld erweitern möchten. Von der systematischen Darstellung der Forschungsergebnisse sollen aber auch Interessierte aus Politik oder Wissenschaft profitieren, die sich einen schnellen Überblick über den Forschungsstand zur Kinder- und Jugendarbeit

oder ihren Teilbereichen verschaffen wollen.

Die Publikation kann kostenfrei bezogen werden bei:
Landesjugendringes NRW e.V.
Martinstr. 2 a, 41472 Neuss
Tel. 0 21 31 46 95 0, Fax: 0 21 31 46 95-19
Email: info@ljr-nrw.de, Website: www.ljr-nrw.de

Ein kostenloser Download ist unter <http://www.ljr-nrw.de/veroeffentlichungen/publikationen/> möglich.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Landesjugendringes NRW e.V
[nach oben](#)

31. Projekt Futurino 2009

Zum dritten Mal in Folge startet Persil die Initiative "Projekt Futurino" und ruft VerbraucherInnen auf, sich mit zu fördernden Projekten für Kinder zum Thema Natur und Umwelt zu bewerben. Dabei sind insbesondere Projekte gesucht, bei denen Kinder mehr über die Umwelt lernen, Bewusstsein für die Natur entwickeln, ihre Faszination erleben und so - auch auf spielerische Weise - verstehen, warum es wichtig ist, die Umwelt zu schützen. Insgesamt werden 150.000 Euro in die Zukunft von Kindern in Deutschland investiert.

"Projekt Futurino" startete Anfang August, die Bewerbungsfrist endet am 31. Oktober 2009. Je früher ein Projektantrag eintrifft, umso bessere Chancen hat er, berücksichtigt zu werden: Denn bereits ab Eingang der ersten Bewerbung werden diese bewertet und wird über die Förderung entschieden, so dass die Projekte fortlaufend realisiert werden. Im Internet kann unter www.persil.de/projekt-futurino das Antragsformular heruntergeladen werden. Dort finden sich auch weitere Informationen. Zudem steht bei Fragen die Hotline unter 0800.997 89 97 zur Verfügung (gebührenfrei, montags bis freitags von jeweils 9:00 bis 17:00 Uhr). Voraussetzung für die Förderung eines Projekts ist ein offizieller Träger, also die Durchführung durch eine als gemeinnützig anerkannte Organisation. Von dem "Projekt Futurino" profitieren so beispielsweise Kindergärten, Schulen, Vereine, Verbände oder soziale und karitative Einrichtungen. VerbraucherInnen können sich direkt bei Persil bewerben und eine förderungswürdige Initiative rund um das Thema Natur und Umwelt für Kinder im Alter bis zu 14 Jahren vorschlagen.

Eine unabhängige Jury - in Kooperation mit der Henkel Friendship Initiative e.V. - wird die eingereichten Vorschläge entsprechend der im Projektantrag festgelegten Kriterien bewerten und entscheiden, wer von Persil unterstützt wird. Die VerbraucherInnen, deren Projekte berücksichtigt werden, und die Einrichtungen, in denen die Projekte umgesetzt werden sollen, werden direkt benachrichtigt. Während und nach der Umsetzungsphase informiert Persil im Internet über den Fortgang und die Erfolge der geförderten Projekte.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: JISSA Infofax
[nach oben](#)

32. PlusPunktKultur Preis

Mit dem jährlich ausgeschriebenen PlusPunkt KULTUR-Preis fördert die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) e.V. das freiwillige, junge Engagement in der Kultur. Ziel des PlusPunkt KULTUR ist es, Junge Menschen ausdrücklich dazu motivieren, sich freiwillig im kulturellen Bereich zu engagieren. Denn Kunst und Kultur ebenso wie Projektarbeit bilden äußerst attraktive Betätigungs- und Erfahrungsfelder. Kulturarbeit bietet den Rahmen für kreative Gestaltung und persönlichen Ausdruck; Projektarbeit entspricht den heutigen Beteiligungsformen und -vorstellungen von Jugendlichen. Die eigenverantwortliche Projektkonzeption und -durchführung, wie im PlusPunkt Kultur-Wettbewerb vorgesehen, stärkt zudem und insbesondere das Selbstvertrauen der Jugendlichen und fördert eine hohe Projektmotivation und Engagementbereitschaft.

Der PlusPunkt KULTUR steht ganz im Zeichen des freiwilligen, jungen Engagements in der Kultur sowie einer Kultur der Anerkennung. Für die BKJ steht das freiwillige, junge Engagement zudem in direktem

Bezug zu den gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit. Aus diesem Grund greift der PlusPunkt KULTUR gesellschaftspolitisch wichtige Themen (kultur- und generationsübergreifender Dialog und Verständigung, Soziale Brennpunkte und Kultur an Schulen) auf und setzt sie mit der Anerkennung und Stärkung des jungen Engagements in Verbindung.

Bewerben können sich Junge Menschen im Alter zwischen 14 und 30 Jahren – als Einzelperson oder als Gruppe – mit eigenen Projektideen oder laufenden Projekten sowie Einrichtungen der Jugend-, Bildungs- und Kulturarbeit sowie der Kulturellen Bildung, welche gemeinsam mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein innovatives Partizipations- oder Engagementprojekt umsetzen, planen bzw. entwickelt haben. Die aktive und möglichst eigenverantwortliche Mitwirkung sowie Mitbestimmung (im Sinne einer Projektleitung) der jungen Menschen an der Konzeption, Planung bzw. Umsetzung des eingereichten Projektes muss für die Jury klar erkennbar sein.

Mit dem PlusPunkt KULTUR-Preis werden laufende Projekte, Projektideen bzw. -konzepte ausgezeichnet, die für ein Engagement in der Kultur nachhaltig begeistern. Bereits abgeschlossene Projekte oder Projekte, die bereits mit dem PlusPunkt KULTUR ausgezeichnet wurden, werden nicht in das Bewerbungsverfahren aufgenommen. Einmalig umgesetzte Projekte sollten bis Ende Juni 2010 abgeschlossen sein.

Die nächste Bewerbungsphase des zweiten PlusPunkt KULTUR startet am 15. August 2009. Bewerbungsfrist ist der 1. November 2009! Bewerbungen können über das am 15. August auf <http://plus-punkt-kultur.de> geschaltete Online-Formular einreichen.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: BKJ
[nach oben](#)

33. Demokratisch Handeln - ein Wettbewerb für Jugend und Schule

In der Schule und darüber hinaus" sollen SchülerInnen zum Mitmachen gewonnen werden. In der "Lernstatt Demokratie" können anschließend ausgewählte Projekte ihre Ergebnisse präsentieren und an Themen und Formen demokratischen Engagements arbeiten. Teilnehmen können SchülerInnen alleine, in Gruppen oder zusammen mit Lehrenden aller Schularten und Schulstufen, auch mit Eltern und mit JugendarbeiterInnen. Es interessieren Themen und Projekte aus dem Alltag von Schule und Sozialarbeit, insbesondere solche, die eine eigenverantwortliche Tätigkeit der SchülerInnen ermöglichen. Einsendeschluss ist jährlich der 30. November. Weitere Informationen gibt es unter <http://www.globaleslernen.de>. oder bei:

EWIK - Eine Welt Internet Konferenz / World University Service
Goebenstr. 35, 65195 Wiesbaden
Tel.: 0611.944 61 70, Fax: 0611.44 64 89
E-Mail: service@globaleslernen.de, Web: www.globaleslernen.de

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: JISSA Infobox
[nach oben](#)

34. Kultur-, Bildungs- und Jugendpolitik zur Bundestagswahl 2009

Was Kultur-, Bildungs- und Jugendpolitik zur Bundestagswahl 2009 konkret wollen Bundestagsabgeordnete tun, damit "Kulturelle Bildung als Grundrecht" für jede/n zugänglich wird? Welche Visionen haben sie, um die Chancen Kultureller Bildung für jede/n Einzelne/n sowie das gesellschaftliche Zusammenleben zukünftig besser zu nutzen? Die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ), der Dachverband von 54 Fachverbänden und Dachorganisationen, befragte Jugend-, Bildungs- und KulturpolitikerInnen des Deutschen Bundestags zu ihren Schwerpunkten einer "Politik für mehr Kulturelle Bildung". Im Mittelpunkt stand, wieso den Abgeordneten Kulturelle Bildung wichtig ist, mit welchen Themen und Schwerpunkten sie in der kommenden Legislaturperiode zur Weiterentwicklung der Kulturellen Bildung beitragen und für welche bundespolitischen Aufgaben sie sich in Zukunft einsetzen wollen.

Entstanden ist ein vielfältiges Dossier, das die Wertschätzung Kultureller Bildung bei den Parteien

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN, CDU / CSU, DIE LINKE, FDP und SPD nochmals hervorhebt. In dem Wahl-Dossier der BKJ sind ebenfalls die Wahlprüfsteine des Deutschen Kulturrats mit den detaillierten Antworten aller Bundestagsparteien auch zu anderen Feldern der Kulturpolitik dokumentiert – neben der Kulturellen Bildung beispielsweise zur Medienpolitik, zur Steuer- und Urheberrechtspolitik, zur Arbeitsmarktpolitik für KünstlerInnen und KulturvermittlerInnen, zur Kulturwirtschaft u. v. m.

Das Dossier ist im Internet unter <http://www.bkj-remscheid.de/index.php?id=1176> einsehbar.

Kontakt und weitere Informationen:

Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) e. V.

Küppelstein 34, 42857 Remscheid

Tel.: 02191 79 43 90, Fax: 02191.79 43 89

E-Mail: info@bkj.de, Web: www.bkj-remscheid.de

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: JISSA Infofax
[nach oben](#)

35. Bundesweiter Austausch zur Leitung von schwulen und schwul/lesbischen Jugendgruppen

Schwule und schwul/lesbische Jugend- und Coming-Out-Gruppen sind wesentliche Agenturen für einen gelingenden Einstieg in ein Leben mit gleichgeschlechtlicher Sexualität. Ihre Arbeitsfähigkeit und die sozialen Kompetenzen sind Voraussetzung dafür, dass eine Hilfestellung beim Coming out gegeben ist und Kontaktmöglichkeiten zu anderen Betroffenen bestehen. Darüber hinaus setzen sich viele dieser Gruppenangebote auch für den Abbau von Diskriminierungen ein und organisieren Veranstaltungen dazu.

Mit der Veranstaltung soll der Erfahrungsaustausch und die Vernetzung der Gruppen verstärkt werden. Ziel einzelner Workshops ist die Reflexion und Weiterentwicklung der Angebote. Angesprochen werden soll auch der Umgang mit sexuell übertragbaren Krankheiten bzw. den entsprechenden Infektionsrisiken. In Zusammenarbeit mit der Deutschen AIDS-Hilfe und in gemeinsamer pädagogischer Verantwortung mit dem VNB-Landeseinrichtung der Erwachsenenbildung / Geschäftsstelle Göttingen. Der bundesweite Austausch vom 25. – 27.09.2009 findet in der Akademie Waldschlösschen 37130 Reinhausen bei Göttingen statt und kostet 26,-€.

Anmeldung und Information bei der Stiftung Akademie Waldschlösschen, Bildungs- und Tagungshaus, 37130 Reinhausen bei Göttingen.

Tel.: 05592.92 77 11, Fax: 05592.92 77 77

E-Mail: ulrike.benstem@waldschloesschen.org , Web: www.waldschloesschen.org

Redaktion: Kathleen Dehner / Quelle: Akademie Waldschlösschen
[nach oben](#)

36. Jugendverbände integrativ aktiv. Wege Interkultureller Öffnung

Die Jugendverbände und die Vereine von Jugendlichen mit Migrationshintergrund (VJM) intensivieren den Dialog über die Interkulturelle Öffnung. Als wichtiger Bestandteil der Interkulturellen Öffnung von Jugendverbänden und Jugendringen dient die Ausweitung der Kooperation mit den VJM. Die Jugendverbände können davon profitieren, wenn sie über die Vereine der Jugendlichen mit Migrationshintergrund mehr lernen.

Die Kenntnisse der Lebenslagen und Bedürfnisse von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind wichtig für die Offenheit, um gegebenenfalls Zugangsbarrieren im eigenen Verband besser wahrzunehmen. Jugendverbände sind auf dem Weg, den Prozess der Interkulturellen Öffnung nachhaltig zu gestalten. Schon heute leistet die Jugendarbeit der VJM einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Partizipation junger Menschen mit Migrationshintergrund. Dennoch sind die VJM derzeit in der Verbandslandschaft und bei der öffentlichen Förderung noch unterrepräsentiert.

Erfahrene Jugendverbände können VJM im Sinne des Empowerments fördern, was zum Beispiel durch Qualifizierungsangebote zur JuLeiCa und durch Kooperationen im Aufbau ihrer Strukturen erfolgt. Der

Dialog der Akteure auf gleicher Augenhöhe ist dabei wichtig. Auf dem Fachtag werden Fragen thematisiert, wie Interkulturelle Öffnung von Jugendringen und Jugendbänden im Sinne des Empowermentansatzes aussehen kann.

Präsentiert werden Ergebnisse laufender und abgeschlossener Projekte. VertreterInnen von VJM zeigen ihre Arbeit. Hier werden der VJM-Beitrag zur Interkulturellen Öffnung sowie Voraussetzungen für gelingende Kooperationen mit allen Jugendverbänden im Mittelpunkt stehen.

Der Fachtag am 26.09.2009 beginnt 9:45 Uhr im Haus der Jugend, Frankfurt/M. Die Kosten betragen 10 Euro. Informationen zur Anreise gibt es unter www.jugendherberge-frankfurt.de.

Die Anmeldung sollte bis zum 15. September 2009 eingereicht werden per Post, Fax oder E-Mail an: Hessischer Jugendring, Schiersteiner Str. 31-33, 65187 Wiesbaden
Tel. 0611/99 08 30, E-Mail: info@hessischer-jugendring.de , Web: www.idaev.de

Redaktion: Kathleen Dehner / JISSA Infofax
[nach oben](#)

37. Wa(h)re Freundschaft

Freundschaft, Geborgenheit, Ehrlichkeit und Vertrauen sind für Kinder in Deutschland laut dem jüngsten "Kinderwertemonitor" die wichtigsten Werte. Aber was verstehen Kinder und Jugendliche im Zeitalter virtueller Netzwerke wie schülerVZ, Facebook und Co. unter Freundschaft? Wie erkennen sie wahre Freunde und schützen sich vor falschen? Diese Fragen können Schüler/-innen jetzt mit ihrem eigenen kleinen Spielfilm beantworten.

Das Nachhilfeinstitut Studienkreis ruft in Partnerschaft mit der Stiftung Lesen unter dem Motto "Wa(h)re Freundschaft" zu einem Kurzfilm-Wettbewerb auf. Eingereicht werden können selbst erstellte Filme bis zwei Minuten Länge. Ausführliche Informationen zu dem Wettbewerb und eine Plattform zum Hochladen der Filme gibt es unter www.kurzfilm-freundschaft.de. Teilnahmeschluss ist der 28. Februar 2010.

Dabei kommt es nicht so sehr auf eine technisch perfekte Produktion an, sondern, wichtiger ist die Idee, die dahinter steckt. Teilnehmen können sowohl einzelne Schüler/-innen (im Alter von 6 bis 20 Jahren) und Teams aus mehreren Kindern und Jugendlichen sowie ganze Klassen und komplette Schulen, die das Thema im Unterricht behandeln.

55 Beiträge werden von einer Expertenjury ausgezeichnet und sind im Anschluss an den Wettbewerb im Internet anzuschauen. Zusätzlich erhalten alle Gewinner/-innen attraktive Preise und unter allen Einsendungen verlost der Studienkreis sechs Urlaubsreisen.

Studienkreis GmbH
Universitätsstr. 104, 44799 Bochum
Tel.: 0234.976 01 22, Fax: 0234.976 02 00
E-Mail: tmomotow@studienkreis.de , Web: www.studienkreis.de

Redaktion: Kathleen Dehner/ Quelle: www.kurzfilm-freundschaft.de
[nach oben](#)

INTERNATIONALE NEWS

38. Neue Perspektiven - Benachteiligte Jugendliche nutzen das europäische Jugendprogramm

"Neue Perspektiven - Benachteiligte Jugendliche nutzen das europäische Jugendprogramm" ist ein Projekt des Nationalen Beirats für das EU-Programm Jugend in Aktion des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Die Einbeziehung von Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf ist eine der Prioritäten des Programms Jugend in Aktion. Das Projekt "Neue Perspektiven" richtet sich deshalb gezielt an sozial benachteiligte und individuell beeinträchtigte Jugendliche.

In einer kleinen Zahl von Einzelprojekten soll exemplarisch die Verknüpfung von Maßnahmen der

beruflichen Orientierung und Qualifizierung im Rahmen der Benachteiligtenförderung und Jugendberufshilfe (SGB VIII, SGB III, SGB II) mit Angeboten des Programms Jugend in Aktion, insbesondere des Europäischen Freiwilligendienstes, erprobt werden. Mithilfe des Projektes sollen allgemeine Anforderungen für eine nachhaltige Verankerung des EFD als zusätzliches Modul im Angebotspektrum der Jugendsozialarbeit entwickelt werden. Anforderungen an die Antragstellung: Antragsteller können Träger der Jugendsozialarbeit beziehungsweise Bildungsträger sein, die Angebote für sozial benachteiligte Jugendliche an den Übergängen Schule - Ausbildung - Beruf umsetzen. Anträge können auch gemeinsam mit Organisationen, die bereits im Europäischen Freiwilligendienst aktiv sind, gestellt werden. Teilnehmende Jugendliche müssen in Angebote der nachschulischen Berufsorientierung, des Übergangsmangements, der Berufsvorbereitung oder der Berufsausbildung eingebunden sein.

Den Aufruf zur Beteiligung, das Formular zur Interessenbekundung und zur Teilnahme am Informations- und Beratungstag am 8. Oktober 2009 in Berlin gibt es unter <http://www.jugendfuereuropa.de/jfe/aufruf-persp-efd/>. Darüber hinaus wird es für dieses Projekt vom 23. bis 26. November 2009 ein Partnerkontaktseminar geben, das den Aufbau von internationalen Partnerschaften zwischen Trägern von Berufshilfemaßnahmen in Europa im Rahmen des Europäischen Freiwilligendienstes unterstützen soll.

Bewerbungen für das Partnerkontaktseminar können nur online unter <http://www.salto-youth.net/mySALTO/login/?pfad=/applicationonline/375/> eingereicht werden. Bewerbungsende ist der 15.09.2009.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: JISSA Infobox
[nach oben](#)

39. "Jugend und Partizipation in Finnland"

Das große Credo für deutsche und europäische Jugendpolitik lautet: Es braucht eine neue Partizipationskultur, in der die Jugend eine wichtige Rolle spielt. Junge Menschen sollen und müssen sich mehr in ihre Gesellschaft einbringen. Aber wie gewinnt man die Herzen und das Engagement der Jugend? Mal wieder sind die Finnen mit ihrer Jugendpolitik am Puls der Zeit. Deshalb veranstaltet das Pressenetzwerk für Jugendthemen e.V. (PNJ) eine Informationsreise vom 18. bis 24. Oktober 2009 um zu erfahren, was im Land der tausend Seen besser läuft, wo es Parallelen gibt, und wie davon gelernt werden kann. Eingeladen sind JournalistInnen und natürlich Fachkräfte der Jugendhilfe. Ausführliche Informationen und die Anmeldeunterlagen sind auf der Website des PNJ unter www.pressenetzwerk.de zu finden.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: JISSA Infobox
[nach oben](#)

40. Paraphierung des Bildungsabkommens zwischen der Schweiz und der EU

Anfang August 2009 wurde das Bildungsabkommen zwischen der Schweiz und der EU paraphiert. Damit ist ein wichtiger Schritt zur offiziellen Schweizer Teilnahme an den europäischen Bildungs-, Berufsbildungs- und Jugendprogrammen ab 2011 erfolgt. Das Abkommen ermöglicht Schweizerinnen und Schweizern eine rechtlich abgestützte und den EU-Partnern weitgehend gleichgestellte Teilnahme an Mobilitätsaktivitäten und Zusammenarbeitsprojekten. Dies wird die bisherigen Aktivitäten der Schweiz im europäischen Bildungs- und Forschungsraum, zu denen insbesondere auch die Teilnahme am Forschungsrahmenprogramm der EU gehört, ideal ergänzen.

„Lebenslanges Lernen“ und „Jugend in Aktion“ sind die aktuellen Programme der EU (2007 - 2013) in den Bereichen Bildung, Berufsbildung und außerschulische Jugendaktivitäten. Der Schwerpunkt der Programme liegt auf dem Austausch: Gefördert werden die Mobilität von Studierenden zu Ausbildungszwecken, der Austausch von Personen vor oder während dem Erwerbsleben für Berufspraktika sowie Auslandsaufenthalte von Jugendlichen für kulturelle Erfahrungen. Wichtige Programmmaßnahmen sind aber auch der Austausch von Informationen und Expertenwissen zur Verbesserung der Aus- und Weiterbildung oder zur verstärkten Zusammenarbeit von schulischen Institutionen und Unternehmen.

Gemäß dem Abkommen wird in der Schweiz, wie in allen teilnehmenden Staaten, eine Agentur für die Umsetzung der Programme eingerichtet. Die ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit der Kantone (www.chstiftung.ch) wurde mit dieser Aufgabe betraut. Sie kann mit dem Aufbau der Strukturen beginnen, sobald die dazu nötigen finanziellen Mittel von den Eidgenössischen Räten gutgeheißen sind. Für die Programmteilnahme an „Lebenslanges Lernen“ und „Jugend in Aktion“ in den Jahren 2011 bis 2013 ist im vorliegenden Bildungsabkommen ein Beitrag von insgesamt 50,1 Mio. Euro (ca. 77 Mio. CHF) vereinbart.

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Staatssekretariat für Bildung und Forschung SBF
[nach oben](#)

41. WELTBÜRGER-Stipendien für den Weg ins Ausland

Der unabhängige Bildungsberatungsdienst weltweiser® und mehrere deutsche Austauschorganisationen vergeben im Rahmen der Messereihe „JUBi – Die Jugendbildungsmesse“ WELTBÜRGER-Stipendien in einem Gesamtvolumen von über 65.000 Euro. Die WELTBÜRGER-Stipendien richten sich an Jugendliche aller Schulformen. Grundsätzlich gilt, dass neben einem besonderen Engagement in ganz unterschiedlichen Bereichen die finanziellen Möglichkeiten der Bewerber bei der Stipendienvergabe berücksichtigt werden. Zu beachten sind die unterschiedlichen Bewerbungstermine der einzelnen Stifter.

Weitere Informationen zu Schüleraustauschprogrammen und Stipendienangeboten bieten die Website www.weltbuerger-stipendien.de/schueleraustausch-stifter.htm sowie die deutschlandweit stattfindenden Jugendbildungsmessen JUBi für Schüleraustausch, Highschool, Sprachreisen, Praktika, Au-Pair, Work & Travel und Freiwilligendienste. In Dresden findet die JUBi am 14. November 2009 von 10 bis 16 Uhr im St. Benno-Gymnasium, Pillnitzer Str. 39, 01069 Dresden statt. Der Eintritt ist frei.

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Büro Karriere-im-Ausland.de der Universität Münster
[nach oben](#)

42. Aktualisierter EU-Programtleitfaden KULTUR 2007-2013 online

Der Leitfaden, welcher sich auf einen Großteil der Maßnahmen des Kulturprogramms konzentriert, enthält alle grundlegenden Bedingungen für die Antragstellung. Er beinhaltet außerdem einen festen Kalender 2008 bis 2013 und bietet den kulturellen Akteuren einen Überblick über die Fördermöglichkeiten unter diesem Programm bis 2013. Die EACEA hat nun eine aktualisierte Version des Programtleitfadens (Stand Juni 2009) veröffentlicht. Die Änderungen betreffen u.a. das Bewertungsverfahren im Rahmen der Vergabekriterien: Maximal können die eingereichten Vorschläge 100 statt zuvor 35 Punkte erreichen. Anstelle einer Mindestpunktzahl, die förderfähige Projekte bisher erreichen mussten, werden die einzelnen Kriterien nun unterschiedlich gewichtet.

Des Weiteren werden die Auswahlkriterien für beantragende Organisationen in der Kategorie "Festivals", Förderbereich 2 - Betriebskostenzuschüsse genauer spezifiziert: Die beantragenden Organisationen müssen seit mindestens zwei Jahren offiziell bestehen und das Festival mindestens fünf Mal organisiert haben. Die Festivals müssen Kulturakteure bzw. Programmpunkte aus mindestens sieben am Programm teilnehmenden Ländern beteiligen.

Auch die Ausführungen zur Kategorie "Strukturen für die politische Unterstützung der Kulturagenda" wurden überarbeitet. Das genaue Studium des Programtleitfadens ist unerlässlich wenn eine Antragstellung im Programm KULTUR (2007-2013) geplant ist! Der Programtleitfaden enthält sämtliche Informationen zu den Förderbereichen 1 - Kooperationsprojekte und 2 - Betriebskostenzuschüsse, u.a. Infos zu antragsberechtigten Organisationen, Auswahlkriterien, förderfähigen Kosten, Antragsverfahren etc.

Weitere Informationen gibt es unter
http://eacea.ec.europa.eu/culture/programme/programme_guide_de.php

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: JISSA Infobox

[nach oben](#)

43. Deutsch-französische Jugendseminare „20 Jahre Mauerfall“

Jugendliche zwischen 16 und 28 Jahren, die sich für eine historische Spurensuche gemeinsam mit französischen Jugendlichen zum Thema „20 Jahre Mauerfall“ interessieren, können sich für eines der vom 5. bis 8. November 2009 in verschiedenen deutschen Städten stattfindenden Seminare bewerben. Vom 8. bis 10. November 2009 – im Anschluss an die dezentralen Veranstaltungen – treffen sich dann alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Berlin, um die Ergebnisse der verschiedenen Seminare zu diskutieren und um an den Feierlichkeiten zum Mauerfall teilzunehmen. An diesem Abend findet ebenfalls ein Konzert mit deutschen und französischen Musikgruppen statt.

Die Veranstaltungen werden vom Deutsch - Französischen Jugendwerk (DFJW) in enger Kooperation mit Partnerorganisationen vor Ort veranstaltet. In Dresden gestaltet der Landesverband Sächsischer Jugendbildungswerke e.V. (LJBW) in Zusammenarbeit mit dem JugendInfoService Dresden und weiteren Partnern das Programm. Dabei werden voraussichtlich auch Jugendliche aus Dresdens Partnerstadt Strasbourg teilnehmen.

Den Teilnehmer(inne)n der Seminare wird die Möglichkeit geboten, die Bedeutung des Mauerfalls, der deutschen Wiedervereinigung und der darauffolgenden Integration Osteuropas in die EU für das deutsch-französische Verhältnis herauszuarbeiten und in einer bi- oder trinationalen Perspektive zu diskutieren. Vor Ort haben die Jugendlichen die einzigartige Möglichkeit, eine historische Spurensuche in der jeweiligen Stadt vorzunehmen.

Französischkenntnisse sind wünschenswert, aber keine Voraussetzung zur Teilnahme.

Folgende Seminare stehen zur Auswahl:

Dresden:

„20 Jahre friedliche Revolution in Dresden und Sachsen“/ Sachsen: Eine Brücke zwischen Ost- und Westeuropa ; die Entwicklung der Stadt Dresden

Programm: Führung durch den Sächsischen Landtag, Gespräch mit einem Zeitzeugen und Teilnehmenden der Gespräche zwischen dem damaligen Oberbürgermeister Dresdens und Abgesandten der Demonstranten vom 7. und 8. Oktober 1989, Besuch des Stadtmuseums Dresden (temporäre Ausstellung), thematische Stadtführung mit besonderem Augenmerk auf Bauwerke und städtebauliche Ensemble der Nachkriegszeit.

Veranstalter: Landesverband Sächsischer Jugendbildungswerke e.V. in Kooperation mit dem JugendInfoService Dresden.

Kontakt: Uwe Grosser, grosser@ljbw.de, Tel.: 0351 - 401 59 00

Leipzig:

„20 Jahre Mauerfall und friedliche Revolution in Leipzig“ / Die Auswirkungen der friedlichen Revolution in Leipzig auf die deutsch-französischen Beziehungen seit 1989

Programm: Vorträge und Diskussionsrunden, Stadtführungen und Museumsbesuche . Das Seminar soll den Teilnehmern den Verlauf der Revolution in Leipzig aufzeigen, eine Bilanz der französischen Präsenz in Leipzig und der Leipziger Bemühungen um stärkere Zusammenarbeit mit Frankreich ziehen, um schließlich nach den Perspektiven dieser Zusammenarbeit im Jahr 2009 fragen zu können.

Veranstalter: Zentrum für Höhere Studien der Universität Leipzig, Institut Français de Leipzig, Elemente der Begeisterung e.V.

Kontakt: Christine Cavalli, christine.cavalli@institut-francais.fr, Tel.: 0341/589 89-35

Jena:

„20 Jahre nach dem Mauerfall – eine deutsch-französisch-europäische Spurensuche“, die Bedeutung des Mauerfalls für die Erweiterung der EU, das Weimarer Dreieck, die Ereignisse in Ost- und Südeuropa

Programm: Autobiographische und biographische Arbeit (Interviews), Besuch der Stasi-Haftanstalt Erfurt und der Birthlerbehörde, Berichte von Zeitzeugen aus Frankreich (Diskussion über die Rolle der deutsch-französischen Beziehungen im deutsch-deutschen und europäischen Einigungsprozess),

Stadtführung in Jena, Gespräch mit Zeitzeugen (Diskussion über das Thema ‚Zivilcourage und Zivilgesellschaft‘), Vorbereitung einer Multimedia-Präsentation.

Veranstalter: Europäische Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Weimar (EJBW)

Kontakt: Marta Kurek, kurek@ejbweimar.de, Tel.: 03643-8623-25

Blossin:

„Independent Musik und Jugendkultur in der DDR im Zeitraum kurz vor und nach der Wende“ / Musik und Jugendkultur im Gegensatz zur offiziellen Kulturpolitik

Programm: Seminar über „die anderen Bands“- eine Szene von jungen Musikbands, die zum Ende der DDR jenseits der offiziellen strengen Kulturpolitik entstand und die mit ihrer Musik bereits im Vorfeld die Wende wagten. Vorträge und Dokumente, Exkursionen zu den damaligen Locations in Berlin und Umgebung, Rundtischgespräche mit Vertretern der „anderen Bands“, Reflexionen und Gedankenaustausch.

Veranstalter: Internationale Jugendbildungsstätte Blossin

Kontakt: Ralph Meisel, r.meisel@blossin.de, Tel.: 033767 75 550

Wismar:

„Demokratie in Bildern“/ Die Demokratie als problematisches Konzept und die Frage des bürgerschaftlichen Engagements

Programm: Diskussion über die Bedeutung der Grundrechte in der Demokratie und über die Partizipationsmöglichkeiten. Eine gemeinsame Vorstellung von Demokratie soll dabei entwickelt werden, deren wichtigste Begriffe, Themen oder Orte (z.B. das Schweriner Schloss und der Landtag) anschließend verbildlicht werden. Die Ergebnisse werden als Grundlage für die zukünftige Bildungsarbeit genutzt.

Veranstalter: Arbeit und Leben Mecklenburg-Vorpommern

Kontakt: Heike Deul, deul@arbeitundlebenmv.de, Tel.: 0385 6383 291

Potsdam:

„Potsdam zu Zeiten der Mauer. Einfluss der Berliner Mauer auf das Stadtbild“, ein künstlerischer Ansatz im Umgang mit der Mauer

Programm: Diskussion über den Einfluss der Mauer auf das Stadtbild Potsdam und auf die Veränderungen am Griebnitzsee und an der Glienicker Brücke. Besuch der verschiedenen Orte. Diskussion über die künstlerische Gestaltung der Mauer. Analyse der künstlerischen Bewegung seitens der deutschen und französischen Künstler, die zur Zeit der Mauer nach Berlin gekommen sind.

Veranstalter: Verein zur Förderung innovativer Wohn- und Lebensformen

Kontakt: Miriam Meeden, miriam@meeden.de, Tel.: 0331-70 44 27 10

Das DFJW übernimmt die Fahrt- und Aufenthaltskosten (Übernachtung in Doppel- oder Dreibettzimmern und Verpflegung). Die Fahrtkosten für An- und Abreise (max. 2. Klasse Bahn oder Spartarif Flug) werden nach der Veranstaltung auf Grundlage der eingesandten Originaltickets per Überweisung rückerstattet. Die Anreise zum Seminarort sowie die Abreise ab Berlin zum Heimatort müssen von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern selbst organisiert werden. Um den Transfer vom Seminarort nach Berlin kümmern sich die lokalen Veranstalter. Das Programm wird gefördert vom DFJW. Die Teilnahme kostet daher nur 50 Euro pro Person.

Das Bewerbungsformular kann unter www.dfjw.org herunter geladen werden. Anmeldeschluss ist am 3. Oktober 2009. Die Teilnahmebestätigung erfolgt bis zum 9. Oktober 2009.

Bewerbungen sind per Post oder Mail möglich an:

Deutsch-Französisches Jugendwerk (DFJW)

Anne Leyrat

Molkenmarkt 1, 10179 Berlin

E-Mail: leyrat@dfjw.org , Tel.: 030/28875791

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: DFJW

[nach oben](#)

IMPRESSUM

" Newsletter Jugendhilfe" - herausgegeben vom JugendInfoService Dresden.

Erscheint 14-tägig als Info - mail. Kostenlose Abonnements per Telefon, E-Mail (info@jugendinfoservice.de) oder unter www.fachkraefteportal.info -->Service -->Newsletter.

Redaktion: Carsten Schöne (v. i. S. d. P.), Andreas Jähne, Heidi Winter, Kathleen Dehner.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion oder der Herausgeberin wiedergeben. Irrtümer und Tippfehler vorbehalten. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Überprüfung übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte von Websites, auf die wir in diesem Newsletter hinweisen. Für den Inhalt der angegebenen Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Der JugendInfoService Dresden distanziert sich ausdrücklich von den Inhalten verlinkten Internetseiten, die er selbst presserechtlich oder redaktionell nicht zu verantworten hat.

Hinweis: Das Team des JugendInfoService Dresden ist in seinen eigenen Publikationen um anerkennende Formulierungen im Sinne des Gender Mainstreaming Konzeptes bemüht. Der Newsletter und der Newsbereich in den Websites enthalten jedoch zahlreiche

Veröffentlichungen Dritter, die dieses Konzept nicht immer berücksichtigen. Aus

Aufwandsgründen ist es uns leider nicht möglich, diese Texte jeweils anzupassen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Anfragen zum Newsletter senden Sie bitte an: info@jugendinfoservice.de.

Diesen Newsletter haben Sie erhalten, weil Ihre Emailadresse durch Sie (oder Dritte) in unsere Mailingliste eingetragen wurde. Falls dies ohne Ihr Einverständnis erfolgt ist oder wenn Sie keine weiteren Newsletter erhalten möchten, dann können Sie sich unter www.fachkraefteportal.info -->Service -->Newsletter aus der Verteilerliste austragen. Eine spätere Anmeldung ist unter obiger Adresse jederzeit wieder möglich.

[nach oben](#)